

Max Freedom Long

**HUNA-Bulletins
Deutsche Übersetzung
Band 7 (1954)**

Monika Petry
(Hrsg, Übers.)

epubli

Philothea

Hommage an Max Freedom Long – HUNA

**Bulletins der
HUNA-Forschungsgesellschaft 1948-1970
Deutsche Übersetzung**

Band 7 (1954)

Monika Petry
(Hrsg, Übers.)

epubli

Philothea

Impressum:

Texte: © 2021 Copyright by Monika Petry

Umschlag: © 2021 Copyright by Monika Petry

Philothea-Verlag, 56410 Montabaur

Druck: epubli ein Service der neopubli GmbH, Berlin

Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

„Wenn du nicht glaubst, geht es nicht.“

(Max Freedom Long)

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	- 9
Einführung	- 11
Bulletin 106 - Zweites Interim-Bulletin	- 13
Bulletin 107 - Die HRA weigerte sich zu sterben	- 25
Bulletin 108 - Huna bildete die Original-Struktur aller großen frühen Religionen	- 31
Bulletin 109 - Huna in Indien, Tantra & Kundalini	- 53
Bulletin 110 – Magie	- 67
Abkürzungen und Begriffe	- 83
Huna-Bulletins - deutsche Übersetzungen	- 85
Literaturhinweis	- 89

Hinweis:

- Ich habe mir erlaubt, die Bulletin-Übersetzungen auf das meines Erachtens Wesentliche zu kürzen
- *Dianetik, Eidetik, E-Therapy & Scientology* werden als Eigennamen *kursiv* geschrieben. Letztere habe ich in den Übersetzungen ausgespart.

Vorwort

Hommage an Max Freedom Long

Seit 2004 befasse ich mich mit Huna und Heilung als Geistheilerin sowie Huna-Lehrerin. Meiner eigenen Huna-Ausbildung folgten viele Jahre der Reifung. So weit ich auch ging – immer wieder kehrte ich zu Huna und Max Freedom Long zurück. Die von ihm wiederentdeckte Weisheit der Kahunas umfasst das gesamte Spektrum der menschlichen Entwicklung. In der Praxis bedeutet es das Leben in der Fülle mit der Erkenntnis allen Seins.

Als Ende 2015 das amerikanische Huna-Forschungszentrum sowie Huna-Europe in Zürich nach dem Ableben deren Leiter Dr. E. Otha Wingo bzw. Henry Krotoschin beendet waren, beschloss ich, zum Weiterleben Max Freedom Longs Lehre beizutragen und begann mit der Übersetzung seiner Bulletins, die er von 1948 bis 1970 für die Huna-Forschungsmitglieder veröffentlicht hatte.

Das vorliegende Buch ist Band 7 aus dem Jahr 1954 und enthält die Bulletins 106 bis 110. Band 1 bis Band 6 aus den Jahren 1948 - 1953 sind bereits als Bücher veröffentlicht. Alle Übersetzungen stehen meinen Huna-Schülerinnen und -Schülern auf meiner Webseite zur freien Verfügung.

Diese Arbeit ist meine Hommage an Max Freedom Long. Ich halte sein großes Erbe lebendig.

In tiefer Liebe und Dankbarkeit

Monika Petry

Einführung

Max Freedom Long (1890-1971), Lehrer und Sprachforscher, stellte bei seiner Tätigkeit als Grundschullehrer in Hawaii schnell fest, dass einige Inselbewohner eine Art Magie betrieben. Nach anfänglicher Skepsis über deren Wirksamkeit widmete er sein ganzes Leben der Erforschung dieses gut gehüteten, verborgenen Wissens und gab ihm den Namen „Huna“ (verstecktes Geheimnis).

Max Freedom Long veröffentlichte seine Entdeckungen in zahlreichen Büchern und machte Huna als Erster den Menschen der westlichen Welt zugänglich. 1945 gründete er die „Huna Fellowship“. In der Mitgliederzeitschrift veröffentlichte er die grundlegenden Erfahrungen.

Da jede geistige Weisheit zeitlos ist, hat auch diese Lehre ihren Wert bis heute beibehalten. Sie dient nicht dazu, Fakten anzuhäufen, sondern das innewohnende Wissen hervorzuholen, es neu zu beleben und an die Nachkommen weiterzugeben. Nur so bleibt die Lebendigkeit erhalten.

HUNA Bulletin 106
Zweites Interim-Bulletin
1. Januar 1954

Dieses Bulletin hat keinen bestimmten Anfang und endet in etwa da, wo es begann. In anderen Worten, es scheint keine besondere Führung von der na Aumakua gegeben zu haben, um anzugeben, welchen nächsten Schritt wir in der Arbeit der HRA unternehmen sollen.

Kriege und Kriegsbedrohungen haben in der Vergangenheit die Führung in bestimmte Richtungen verzögert. Anders gesagt, die große Gesellschaft der na Aumakua, die die Arbeit der Restaurierung von Huna zu überschatten scheint, konnte vorausschauen und Dinge erkennen, die einige Bemühungen beeinträchtigen können, die vor dieser Kriegs-Krise begonnen haben oder hätten beginnen können. Während ich für dieses Bulletin meine Bleistifte, spitze, stecken die Verhandlungen mit den Roten in Korea fest (Krieg zwischen Nord- und Süd-Korea, Juli 1953 – November 1954; *Anm. Übers.*), und es entsteht die Bedrohung, dass wir den Krieg weiterführen werden, wenn die Gefangenen der Roten nicht zur Heimkehr gezwungen werden – etwa 22.000 von ihnen. Die südkoreanischen Führer drohen damit, gegen Ende Januar den Krieg neu zu beginnen, wenn die Friedensverhandlungen bis dahin nicht begonnen haben oder wenn Korea nicht vereint sein wird. Russland, so sagt der Geheimdienst, haben 58 Armee-Divisionen mit vielen Flugzeugen nach Sibirien gesandt. Unsere Pläne scheinen sich auf den Gebrauch der Atombombe zu zentrieren, wenn der Krieg erneut ausbricht.

Unsere Lieblingsprophetin, HRA Mary Falvey, die die besten Treffer erzielt, sagte vor über einem Jahr vorher, die Russen versuchten 1954, uns zu bombardieren, aber die Bombe würde in Kanada landen und dort explodieren, bevor sie das Land der Großen Seen erreichte. Sie sah die Resultate des Zweiten Weltkriegs

nicht vorher, aber man kann sich gut die darauffolgenden Reaktionen vorstellen. Und in diesen Zeiten könnte es sehr gut sein, dass die Bemühungen mit unseren Huna-Investigationen unter neuen Aspekten beginnen und Praktiken in der Menge untergehen.

Es wurde jedoch ein Fortschritt erzielt. Das neue Buch *THE SECRET SCIENCE AT WORK (SSAW)* wurde allmählich ausgeliefert, und die Öffentlichkeit lernt im Laufe der Monate immer mehr über Huna und seine große Bedeutung. Es erreichen uns weiterhin Berichte über individuelle Bemühungen mit Huna, und daraus akkumulieren sich viele wertvolle Informationen.

Eine Neuauflage von „Geheimes Wissen hinter Wundern“ (GWhW), unserem Huna-Basis-Buch, wird gerade bestellt, und dieses Mal wird es die ursprüngliche Größe haben. Es wird auch ein Index hinzugefügt, erstellt als Freundschaftsgabe von HRA Dr. Wheeler in England. (Er stellte auch einen Index für den Neudruck von *SSAW* zur Verfügung.) Da Kosmon Press, der ursprüngliche Verleger von GWhW das Buch nicht neu drucken wollte, sagte Wing Anderson, ein guter Freund und HRA zu, der neuen Huna-Forschungs-Verlagsgesellschaft die Rechte und Druckplatten zu verkaufen. Der neue Druck wird verkauft von H.R.Pubs. Zusammen mit *SSAW* und zum selben Preis von \$4. Andere Titel werden von Zeit zu Zeit hinzugefügt, falls es die globalen Zustände erlauben.

Die Situation der Raumschiffe, die in Buchveröffentlichungen immer mehr bekannt gemacht wurde, hat sich nicht verändert gemäß HRA Meade Laynes früheren Prognosen in *ROUND ROBIN*, als er der Journalistenwelt mit den Informationen zuvor kam, dass (1) authentische ätherische Raumschiffe gesichtet und ihre Realität bewiesen wurde und (2) dass sie nicht etwas waren, das mit irgendetwas mit irdischen Mitteln zuvor Produziertem erklärt werden könnten.

Werden die Raumschiffleute im Falle eines 3. Weltkriegs intervenieren?

Viele bitten um meine Meinung zu dieser Angelegenheit. Viele fragen auch, was ich von den Berichten halte, es seien Raumschiff-Besatzungen gelandet, die mit Menschen gesprochen hätten. Viele fragen, ob das, was die Außerirdischen uns durch verschiedene Medien berichten, beispielsweise die Raumschiffe kämen von anderen Planeten, sie seien harmlos oder rachsüchtig, sie planten uns zu helfen oder wollten uns besiegen etc., korrekt sei.

Meine Antwort ist: Ich bin bis jetzt überzeugt, Raumschiffe sind oft real, aber was die Raumschiff-Männer, die die Erdmenschen kontaktieren und mit ihnen reden, angeht, denke ich, wenn sie mit Raumschiffen hierher kommen können, müssen sie so fortschrittlich sein und etwas Besseres mit uns zu reden haben, als derzeit berichtet wird. Was die konfliktbeladenen medialen Durchsagen der Geistwesen angeht, finde ich nur ungenügende Anhaltspunkte, die mir glaubwürdig erscheinen, dass ein Geist richtig liegt und der Rest falsch. Ihre Durchsagen in einem allgemeinen Diktum zu den Raumschiffen vergleichend, bin ich mit Meade Laynes vorsichtiger Annäherung einer Meinung, worin er bereit ist anzuerkennen, dass fast jede der Erklärungen in gewisser Weise richtig ist und es die beste Einschätzung wäre, die Raumschiffe und andere „Schiffe“ entstammten viel wahrscheinlicher von den „ätherischen“ Ebenen als von der Erde.

Es ist auch durchaus glaubwürdig, dass die Materialisierung, wie wir sie oft in Seancen beobachtet haben, der benutzte Mechanismus sein kann für die Produktion der Raumschiffe und für ihr plötzliches Verschwinden. Wenn ein Raumschiff-Mann tatsächlich auftaucht und uns etwas Besseres erklärt, als ich es von mir aus könnte, würde ich mich gern hinsetzen und es notieren. Wir von der guten alten Erde können genügend Unsinn reden, um unsere vielfältigen irdischen Bedürfnisse zu stillen, ohne nach Männern zu rufen, die Raumschiffe im Weltraum materialisi-

sieren können, um sie unseren Bomben hinzuzufügen. Natürlich ist dies nur eines Menschen persönliche Meinung und der Versuch einer möglichen Schlussfolgerung.

Ich könnte gut missverstanden werden, und die Raumschiff-Männer können in diesem Jahr landen, um mit ihren auserwählten Erdenmenschen Unsinn zu reden. Sie könnten sogar etwas sehr Wichtiges erzählen und ihre Zuhörer um äußerste Geheimhaltung bitten – aber es scheint so, dass zumindest ein oder zwei Wörter in eindeutigem und fortschrittlichem Sinn herausgehört werden könnten, um die wartenden Ohren einer ängstlichen Welt zu befriedigen. Bedenkt, was es für die Roten bedeutete, die Nachricht zu erhalten, dass die Raumschiffe nicht eingreifen, welche Gewalt auch immer angewandt werden würde, oder uns gegenüber, wenn man uns versicherte, dass, falls die neuen Bomben eingesetzt werden sollten, die Raumschiff-Männer sofort einschreiten und das „Recht“ verteidigen würden und uns mitteilen, wer sie wären, Rote, Gelbe, Braune, Schwarze, Weiße, Rosa, Republikaner oder Demokraten.

Ich muss zugeben, manchmal langweilen mich diese Raumschiffe etwas. Sie scheinen in gewisser Weise so mangelhaft zu sein. Es scheint, dass sie irgendwann einige gute Versprechungen abgeben, auch wenn sie sie später vergessen. Beruhigend ist es jedoch, dass die Armee und die Navy schlussendlich aufgehört haben zu behaupten, dass alle gesichteten Raumschiffe einfach nur „Punkte vor den Augen“ gewesen seien. Gesegnet sei sogar diese Annäherung der Konzession an die Wahrheit – sogar wenn „wir, das Volk“ nur zu unserem Besten angelogen wurden.

Möchte jemand die Bulletins übernehmen?

Vor nicht zu langer Zeit erhielt ich einen Brief mit der Information, dass ich „willkürlich die HRA aufgelöst“ – zumindest sie in den Status der Vakanz gebracht hätte – als ich die zweimonatigen Bulletins ohne Rücksprache mit den Mitgliedern der HRA und sie zu fragen, was sie wollten, beendet hatte. Ich bleibe dabei, natürlich tat ich dies, nachdem ich in mehreren Bulletins mitteilte,

dass wir aus unterschiedlichen Gründen aufhören würden. Vielleicht sollte ich, wenn auch sehr verspätet, jene HRAs einladen, die daran interessiert sind, den Job des Bulletin-Schreibens zu übernehmen, die Briefe zu beantworten, die notwendig sind, um sie weiter zu veröffentlichen, und anderweitig für Details der Arbeiten, der Berichte und Finanzierung sorgen. Ich habe diesen Standpunkt einige Male überdacht, bevor ich mich entschloss, so zu handeln, wie ich es getan habe. Ich konnte meinen Weg insofern vorhersehen, dass ich viele Artikel erhalten, die ich benutzen könnte, aber was ich mir nicht vorstellen konnte, war, wer die geeigneten Artikel weiterleiten sollte, wer als Editor infrage käme, und dann die Bulletins herausgeben würde.

Verschiedene Editoren würden natürlich handeln, sogar wenn sie über das Land verstreut wären, indem sie alle mit einem Top-Verleger brieflich in Kontakt blieben. Listen von entsprechenden Verlegern könnten, so nehme ich an, in den Bulletins veröffentlicht werden, von denen jeder von den Briefeschreibern kontaktiert werden könnte, gemäß der besonderen Bereiche, die von jedem einzelnen Editor repräsentiert werden. Ein Manager müsste ernannt werden, der die Buchhaltung verwaltet, aber die Ernennung müsste von einem Direktorenstab geschehen, der gegründet werden müsste, vorzugsweise durch eine Wahl. Schließlich müssten Gelder erhoben werden, um die Kosten der Veröffentlichung zu finanzieren. In kleinen Unternehmen dieser Art muss jemand ernannt werden, um Tag und Nacht betteln zu gehen, und dies solange, bis die Gelder für die Zahlung der anstehenden Kosten zusammengekommen sind.

Wer will dies übernehmen und versuchen, ein Huna-Bulletin-Team zu gründen, um damit zu beginnen, die Bulletins öfter herauszubringen? Ich würde als Verbindungsmann fungieren, wenn es welche gibt, die sich darin versuchen wollen, alle miteinander zusammenzubringen, um zu gewährleisten, dass etwas Praktikables geplant werden kann. (Vor allem müssten wir diese Schreiber von zehnsseitigen Briefen, die entzückt sind, den gesamten Platz eines Bulletins in Beschlag zu nehmen, daran hindern, ihre

Äxte zu schärfen – normalerweise Äxte, die nichts mit Huna zu tun haben.)

(...)

Dies bringt noch eine weitere Frage auf, ob ich vielleicht zu eigenmächtig in der Entscheidung gewesen war, welche Themen aus der Huna-Forschung ich aufnehmen sollte und über welches Material ich zuerst berichten und darüber neue Bücher, dicke oder dünne, schreiben sollte. Wie ihr alle wisst, gelangten wir bei der Entdeckung der Huna-Basis zu den Jesus zugesprochenen Lehren und gingen bis zu den prophetischen Aussagen des Alten Testaments zurück, ganz zu schweigen von der Schöpfungsgeschichte. Ganz gleich, ob es wichtig war oder nicht, aber diese Entdeckung war meines Erachtens von größter Wichtigkeit in einer Welt, die namentlich christlich ist. Auch ich muss gestehen, hatte den großen Wunsch, mit diesem Zweig der Forschung fortzufahren, um zu sehen, was sich dadurch ergeben würde. Das neue Buch SSAW war, wie ihr wisst, das Ergebnis, und, wie ich in den Bulletins schrieb, gab es viele HRAs, die überhaupt nicht zufrieden waren mit der Richtung, die ich mit dieser Arbeit eingeschlagen habe. Ich glaube, in dieser Hinsicht war eine Mehrheit für mich, aber ich mag mich auch irren.

Was möchtet ihr untersucht und berichtet haben?

Hier ist eure Chance, mir eure Führung anzubieten. Derzeit schreiben mir viele und fragen nach einem Buch, das als Quelle täglicher Huna-Lesungen genutzt werden könnte – dieses sollte darauf zielen, mit den Gedanken bei Huna zu bleiben und damit eine Quelle von Inspiration und Ermutigung erhalten zu können. Es sollte auch einige praktikable Informationen und Vorschläge für Übungen enthalten, die bei dem Fortschreiten in der Huna-Arbeit helfen sollten. Einige wenige waren sehr besorgt, dass ein Buch zu mehr Zusammenbrüchen von Huna führen könnte oder zu versteckten Bedeutungen hinter biblischen Überlieferungen.

Ich wünsche mir, dass es neben anderen Projekten eine Komplettierung der allgemeinen Übersicht über die Gnosis und die Mysterien beinhalten sollte, die derzeit schon übersetzt verfügbar sind. Diese Studie deckt bereits viel mehr von der Huna-Basis der Vorzeiten auf, und sie wird uns vielleicht weitere Informationen von großem praktischem Wert geben. Ein erstes Buch könnte kurz und einfach verfasst werden. Es könnte ein weiteres Buch einige Zeit später mit umfangreicheren Dokumentationen geben, die Materie aus vielen Gesichtspunkten beleuchtend.

Der Bedarf an einem guten Text für das Biometer ist groß, wäre jedoch nutzlos, bevor das Biometer nicht gleichzeitig zur Verfügung steht. Die Cameron-Version des Bovis-Biometers könnte in Produktion gehen, wenn genügend davon verkauft würden. Das englische Aura-Biometer, das ich vor zwei Monaten erhielt, funktioniert sehr gut für die Dinge, wozu es vorgesehen ist, benötigt jedoch Veränderungen und Zusätze, damit Ergebnisse erzielt werden können, die jenen von Dr. Oscar Brunler ähneln.

Ein Buch über die Nutzung des Pendels zum Muten und anderen Zwecken sollte im Hinblick auf Huna und die Aka-Schnur geschrieben werden. Es gibt eine Reihe von Büchern in Englisch und Französisch, die gutes Material für solch ein Buch beinhalten, wenn die Zeit zur Verfügung steht, um die Vorstellungen einiger ausgewählter Autoren zu sammeln.

(...)

Ein polynesisch-englisches Wörterbuch möchte ich sehr gern zusammenstellen und publizieren. Es sollte gleichzeitig ein englisch-polynesisches Wörterbuch beinhalten sowie eine Übersicht der Grammatik der Inseln und ihren sechs Haupt-Dialekten. Dies würde den ernsthaft motivierten Studenten die Möglichkeit geben, auf eigene Faust das ganze Bibel-Material sowie die Gnosis- und Mysterien-Schriften zu studieren, worin die Huna-Symbologie erscheint oder worin die innere Bedeutung der Wörter erkannt werden kann durch die übersetzten Abschnitte in einem

oder mehreren polynesischen Dialekten (die insgesamt ziemlich ähnlich sind). Die Regierung in Hawaii hat Gelder für ein neues hawaiianisch-englisches Wörterbuch zur Verfügung gestellt, was ein guter Schritt vorwärts bedeutet. Es sollte in ungefähr einem Jahr fertiggestellt sein, und wenn wir ihm eine Liste von Wörtern und Wurzelbedeutungen mit den Huna-Bedeutungen beifügen könnten, wäre das Problem schon teilweise gelöst. Ein Neudruck des großen *Maori Comparative von Tregear* wäre natürlich von großem Wert, da es verschiedene polynesische Dialekte beinhaltet. Der hawaiianische ist ganz klar der beste und umfangreichste Dialekt in Bezug auf den Huna-Wortschatz. Für mein Geld sollte die gedruckte Reproduktion des *1865er Andrews Hawaiian-English Dictionary* das Beste sein für den Anfang, auch wenn es nicht komplett und nach modernen Standards nicht ganz akkurat ist. Charlie Kenn aus Hawaii sagte mir, er hoffe, eine Menge Material sammeln zu können, das mit der Überlieferung der na Kahuna zusammenhängt und es als eine Enzyklopädie veröffentlichen. Er stellte auch eine lange Liste von Wörtern zusammen, die hauptsächlich von den na Kahuna oder von jenen, die deren Glaubenssätze und Praktiken benutzten, angewandt wurden. Die Publikation der obigen Bücher hängt weitgehend davon ab, ob es genug Käufer geben wird für eine Auflage zu Preisen von \$12 bis \$50 pro Exemplar. Würdet ihr euch für solche Bücher interessieren? Wenn ja, schreibt mir ein paar Zeilen, und ich werde eine Liste erstellen. Oder falls ihr nicht interessiert seid an dem Wörterbuch-Projekt, könnt ihr mir eure Präferenzen bezüglich der anderen Bücher mitteilen, die ich oben erwähnt habe.

Eine Novelle, aber eine, die zu uns passt, sollte geschrieben werden sowie Huna-Studien des Materials von verschiedenen wertvollen Büchern. Beispielsweise sind die drei Bände von G.R.S. Mead, *Thrice Greatest Hermes*, wieder als Nachdruck verfügbar. Es wäre unpraktisch zu versuchen, genügend aus diesen Büchern zu zitieren, um dem Leser eine gute Vorstellung des Ursprungs und der Bedeutung dieser Literatur zu vermitteln, wie sie von

Mead so umfangreich präsentiert wird. Die Sammlung des Materials aus der Huna-Sicht wäre einfacher nutzbar ohne lange Zitate... - gut, warum sollte ich keine Kommentare schreiben, Seiten- und Abschnittsverweise und Zitate daraus sammeln, sie dann aufschreiben, um die Original-Bücher zu verkaufen, zusammen mit den Huna-Kommentar-Büchern in einem Paket? Das könnte man tun mit jedem wertvollen Buch, das jetzt neu gedruckt wird, und dies könnte die Antwort sein auf das Problem, den Zusammenhang von Huna mit anderen großen Gedanken und Glaubensrichtungen darzustellen.

Die bereits in Studien befindlichen Bücher könnten für viele von euch interessant sein. Da einige von ihnen derzeit vergriffen sind, wäre es gut, nach ihnen in eurer Bücherei zu fragen; wenn es eine große ist, habe ich diese Bücher zusammengestellt, neu und gebraucht, aus einer Reihe von Verkäufern.

Bücher von G.R.S. MEAD:

Pistis Sophia, a Gnostic Miscellany. (auf Deutsch „*Pistis Sophia*“, Anm. Übers.) aus dem Koptischen und Griechischen, mit vielen Kommentaren, 325 Seiten,

Thrice Greatest Hermes, in drei Bänden, Übersetzung des Quellmaterials und vielen Kommentaren und Vergleichen,

The Doctrine of the Subtile Body in Western Tradition („*Die Lehre vom feinstofflichen Körper in der westlichen Tradition*“) ein kleineres Buch mit dem Vergleich der westlichen Vorstellungen mit jenen aus Indien, das die Theosophie allmählich populär gemacht hat,

The Gnostic John the Baptizer, Auswahl aus dem Mandäischen Buch des Johannes, Auszüge aus ähnlichen frühen Quellen, 136 Seiten,

Echoes from the Gnosis, ursprünglich eine Sammlung mehrerer kleiner Bücher. In meiner derzeitigen Sammlung befinden sich: *The Mysteries of Mithra*, *The Wedding Song of Wisdom* und *The Chaldaean Oracles*, Vol I.

The World Mystery Comparative Studies in General Theosophy, alle im Hinblick auf die christlich-agnostische Literatur präsentiert,

Fragments of a Faith Forgotten („Fragmente eines verschollenen Glaubens“), 625 Seiten mit Übersetzungen aus der gnostischen Quellenliteratur mit vielen Kommentaren.

The Gospel and the Gospels, die „höhere und niedere Kritik“ behandelnd, von 1902, aber noch mit ursprünglichen Punkten,

Did Jesus live 100 B.C.? Eine Studie christlicher Ursprünge.

Quests Old and New, dies beinhaltet die Glaubensrichtungen der alten Rassen von China über Indien bis zum Nahen Osten und endet in der Untersuchung von *Bergson's Intuitionism* und *Eucken's Activism*.

Quest (Magazin) *Reprint Series No.II. The Sacred Dance in Christendom*. Eine der wenigen Arbeiten zu diesem allgemeinen Thema. (Dr. John H. Manas, guter Freund von Huna, hat ein kleines Buch gedruckt, „*The Dance*“ über griechische und andere alte Tanz-Traditionen, außerdem wird die Psychologie sowie der Wert des Tanzens im modernen Leben beleuchtet. Auch andere gute Bücher.

THE BIBLE IN INDIA, Louis Jacolliot, übersetzt aus dem Französischen, 187 S., präsentiert viel interessantes Material in der Bemühung, den „Hindu-Ursprung der hebräischen und christlichen Offenbarung aufzuzeigen.“

CAREER OF RELIGIOUS IDEAS, von Hudson Tuttle. Ein frontal-er Angriff auf die organisierte Religion, um aufzuzeigen, wie die Religion sein sollte in ihrem reinen Zustand.

COPTIC GNOSTIC TREATISE, Baynes, mit Foto-Reproduktionen koptischer Originale aus dem *Codex Brucianus*, zusammen mit der Übersetzung und Restaurierung,

THE BOOK OF ENOCH von R.H. Charles (1952) Dies ist ein weiteres von vielen Büchern, geschrieben zwischen 200 – 400 n.Chr., mit Variationen von Erzählungen aus der gültigen Bibel.

EGYPTIAN MYTHOLOGY von W. Max Muller. Eine Studie des Wachstums des ägyptischen Glaubens mit vielen Reproduktionen der Götter. 441 Seiten wertvollen Referenzmaterials. (Ich habe auch Band I und IV der *COLLECTED WORKS OF F. Max Muller*, (nicht W. Max) erhalten, die mit derselben Sorgfalt in Detail und Quellen erstellt wurden, über die orientalischen Sprachen, komparative Mythologie und einer Reihe von weiteren Schriften von großem Interesse für die Studenten der vergleichenden Religionen.)

YOGA FOR THE WEST von by Felix Guyot, übersetzt aus dem Französischen. Dies ist eine sehr saubere Behandlung des Yoga und bringt die Praktiken mit dem modernen Leben zusammen. Diskussion der allgemeinen Theorie.

THE DHAMMAPADA von Radhakrishnan, Oxford University Press, 1950, eines der besten Bücher der buddhistischen kanonischen Sammlung, mit ausgezeichneten Anmerkungen und Kommentaren. Besonders wertvoll durch die ursprünglichen und möglichen Variationen der Wortbedeutungen.

CHALDEAN MAGIC von Lenormant (Geschenk von einem der englischen HRAs). Dies beinhaltet viel Quellenmaterial mit sorg-

fältigen komparativen Studien. Zwei andere Bücher des selben Geschenks sind: *Tantrick Yoga* von Marques-Riviere und *Ancient Egypt Speaks* von Hulme and Wood, worin das Medium Rosemarie für Lady Nona den Zugang ermöglichte, die die Sprache des alten Ägypten kannte. Ein Klassiker.

THE PSYCHIC STREAM von Arthur Findlay, 1200 Seiten. In diesem ziemlich zähflüssigen dicken Buch befindet sich gutes Material über die Quellen der religiösen Glaubensrichtungen und Praktiken. Der Autor gibt sein Bestes zum Beweis, dass ein medialer Kontakt mit Geistwesen den zentralen Punkt von Inspirationen in allen großen Religionen darstellte.

Bemerkung: Das Ziel der derzeitigen Studie ist es, einen zweiten langen Blick auf die Materialien zu werfen, die bereits früher untersucht und als unterschiedliche Glaubens-Sichtpunkte klassifiziert worden waren. Nun, da wir die bezaubernde Entdeckung von Huna als die versteckte und ursprüngliche geheime Lehre hinter den Lehren in Verbindung mit Jesus gemacht haben, beide in und außerhalb des Kanons und der Gnosis, ganz zu schweigen der Mysterien und verwandten Quellen, muss ein genereller Überblick aller verfügbarer früher Literatur erstellt werden, damit wir lernen können, in welchem Ausmaß Huna die alten religiösen Ursprünge beeinflusste. Vielleicht finden wir Hinweise des Ursprungs von Huna selbst. In Anbetracht der Tatsache, dass Millionen das größte Interesse in den verschiedenen Standard-Religionen haben, könnte jedes neue auf ihre ursprüngliche Formen geworfene Licht von andauerndem Wert sein. Außerdem kann unser individueller Wunsch, mehr über diese Angelegenheiten zu erfahren, eine große Antriebskraft darstellen.

(...)

MFL

HUNA Bulletin 107
Die HRA weigerte sich zu sterben!
1. April 1954

(...)

Die Heilung durch die babylonische Gebetskugel eines der ersten Mitglieder in Australien, HRA Olive Stevens Sutton, hatte ich in dem neuen Buch SECRET SCIENCE AT WORK als nicht andauernd beschrieben. Ich bin mehr als erfreut, in ihrem Brief von „Down Under“ zu hören, dass sie mich berichtigte. Ihre Heilung, so schrieb sie, war permanent gesegnet. Es war die Heilung durch die Kugel (in einer Invokation benutzt) von Mr. Sutton's Asthma, das unregelmäßig aufgetreten war. Die Suttons haben privat und geschäftlich sehr gute Beweise über die Wirksamkeit von Huna abgegeben. Mrs. Sutton gibt einen kurzen Abriss ihrer eigenen Heilung, ich zitiere:

„Ich nahm die Kugel in meine Hände, stellte mir das Gewünschte vor und richtete ein sehr ernsthaftes Gebet an den Geist hinter der Kugel. NICHT an den Geist des alten Priesters, der die Kugel herstellte (in früheren Zeiten), sondern direkt an den Elterlichen Geist (die Aumakua), den der Priester angerufen haben muss, als er betete. Kurz, an den Aumakua-Geist hinter der Kugel. Und ich erinnere mich, dass ich an die Zeit dachte, etwas humorvoll, wie überrascht er wohl wäre, solch eine Bitte von jemandem in der modernen Welt zu erhalten nach so vielen Jahren der Stille. Die Heilung geschah sofort und komplett, ich fühlte nichts. Die Schmerzen hörten auf und kamen niemals wieder.“ (Sie schrieb weiter, sie sei der Meinung, ihr Ehemann Basil betete nicht ernsthaft genug für sein Asthma, so dass es komplett und dauerhaft geheilt würde.)

Die einzige Hieroglyphe auf der Großen Pyramide in Ägypten ist außerhalb sichtbar auf der sogenannten Königskammer. HRA John Cooke, der nunmehr sein drittes Jahr in diesem Teil der

Erde und in Nordafrika verbringt, erstellte eine sorgfältige Arbeit aus erster Hand von jedem kleinsten Beweis, der die na Kahuna von Polynesien mit diesem Teil der Erde verbinden könnte.

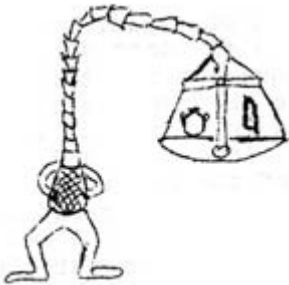
„Dies (so erklärt er) ist die Hieroglyphe, die für *Ti* oder *Tahuti* steht, Schreiber der Götter, die Personifizierung des Mondes und der Energie, „der Siebte Strahl“ genannt; er, der die Wörter, das Alphabet, das Buch des Tarot, Toth, Hermes Trismegistos, erfand – und der vielleicht den Schlüssel darstellt.“

Er schickt eine grobe Zeichnung der Hieroglyphe und schreibt dazu: „Er hält den Palmzweig und balanciert die Kugel oder das Herz gegen die Feder, die die Wahrheit symbolisiert.“ (Ich versuche hier seine Zeichnung in etwa zu reproduzieren.)



„Dies steht für *Ti*“, sagt John.

„Und dies ist die Hieroglyphe für *Ti* oder *Tahuti*. Soweit ich es sagen kann, ist dies die Antwort auf alle Fragen. Sie liegt hier vor uns.“



Während ich nicht sicher bin, was John meint, ist es überaus interessant, die Symbole zu betrachten, die in dieser Signatur benutzt werden, und deren mögliche Bedeutung für unsere Huna-Forschung.

Die Palme steht als ein Phallussymbol für die sexuelle oder kreative Kraft. Die Skalen zeigen, dass eine exakte Balance erforderlich ist zwischen den Elementen, die vom Herzen und der Feder repräsentiert werden. Das Herz war das Symbol der Gefühle, und die Feder als das Symbol der abstrakten Wahrheit kann gut in diesem Fall die gefühllosen Gedanken und die wahre Vernunft

des Uthane oder Bewusstseins symbolisieren. (Huna sagt uns, dass alle Emotionen aus dem Unihipili oder Unterbewusstsein herrühren.)

Wenn das Unihipili Komplexe beherbergt oder „Fresskumpanen-Geister es hin und her treiben, geraten die Emotionen außer Kontrolle, wenn diese unerwünschten Elemente in eine Handlung getriggert werden. Die Emotionen, die außerhalb der Kontrolle der Vernunft des Menschen geraten, sind die typischen Symptome eines außer Balance geratenen oder komplexierten Zustands.

Wir haben entdeckt, dass das Kreuz auch das Symbol des Komplexes und des Zweifels durch den besetzenden Geist darstellt. Falls diese Blockaden auf dem Pfad zur Aumakua nicht entfernt werden, müssen wir tagtäglich am Kreuz leiden. (Jesus sagte angeblich: „Nimm dein Kreuz täglich auf und folge mir.“)

Dr. Freud, der den Komplex in modernen Zeiten neu entdeckte, fand heraus, dass ein sehr großer Teil der Patienten, die er behandelte, litten, weil ihre ausgeglichene Balance in sexueller Hinsicht in ihrem Leben stark gestört war.

Im Falle, dass die phallische Palme die perfekt balancierten Skalen in der Hieroglyphe unterstützt, wird vorgeschlagen, dass die Sexualkräfte eine besondere Macht haben, die Komplexe zur Auflösung und die bösen Geister zum Verschwinden zu bringen. Dies führt uns direkt zu der Anbindung zwischen den Geschlechtern und der Liebe, wie es auf den Ebenen des Unihipili, des Uthane und der Aumakua ausgedrückt wird. Die Liebe wurde in kryptischer Art in allen großen Religionen als das größte aller guten und wichtigen Dinge hervorgehoben. Hinter aller phallischen Symbologie und sogenannten „Anbetung“ liegt das Huna-Geheimnis, dass Liebe oder Anziehung auf allen Ebenen die große Macht ist, die die Schöpfung in Gang hält.

Auf der Unihipili-Ebene gehört die Schöpfung zu den Kindern. Auf der Ebene des Uthane ist es die Schöpfung der Vorstellung, die wiederum die Muster für alles Mögliche werden kann, sei es ein Haus oder eine Atombombe. Die Ebene der na Aumakua scheint durch der Bereitstellung des Liebes-Mana und des Ge-

bets, das die Gedankenformen enthält, stimuliert zu werden. Der exakte Mechanismus der kreativen Handlungen auf der Aumakua-Ebene war der Grund endloser Spekulationen. Die beste Information der na Kahuna schlägt vor, dass entweder die Vater- oder die Mutter-Hälfte der Aumakua, des „äußerst vertrauenswürdigen Elternpaares“, Antworten auf unsere Gebete geben kann, aber wenn ein Wunder benötigt wird mit einer schnellen und vollständigen Handlung, um die alten Zustände zu entfernen und die neuen herzustellen, das Paar irgendwie zusammengezogen wird durch die Liebe und Mana, die ihm von dem niederen Paar gesendet werden, und in einer gemeinsamen kreativen Anstrengung die Resultate in den Veränderungen auf allen drei Ebenen hervorrufen, jene der Materie, jene der Vorstellungsgedankenform-Ebene des Uthane und jene der Aumakua-Ebene der perfekten Muster.

Die Wunder- und Spontanheilung in Lourdes geschieht viel öfter bei jenen, die dorthin gehen, um um Hilfe zu bitten für einen geliebten Menschen als bei jenen, die nur für ihre eigene Heilung beten. Die Wunderheilung und wiederaufbauende kreative Macht des Elternpaares kann benötigt werden, wenn der Fußwaschungsritus durchgeführt wird mit der Bitte, dass ein Leidender von Komplexen und bösen Geistereinflüssen befreit werde als Vorstufe für eine Heilung, die dann als ein Ergebnis der Reinigung des „Pfads“ automatisch geschenkt werden kann. Die bei der gegenseitigen Fußwaschung zu befolgenden Regeln beinhaltet die Wiedergutmachung, direkt oder indirekt von jenem, der behandelt wird. Dann folgt die Erzeugung einer Hochladung von Mana von dem Behandelnden sowie die Präsentation der Ladung mit dem Gebetsbild (telepathisch) zur Aumakua mit der Bitte, dass die Komplexe entfernt werden usw. Vielleicht ist die Liebe, die der Behandelnde als eine emotionale Hilfe bei der Erzeugung der Mana-Hochladung einsetzen kann, das Maß der Antwort, die auf das Gebet erfolgt. Es könnte auch sein, dass die Sexualkräfte einige Elemente zum gewöhnlichen Mana hinzufügen. Es kann nicht gelegnet werden, dass die Menschen über die Jahrhunder-

te hinweg versucht haben, ein System auszuarbeiten, so dass die „Schlangenfeuer“ „aufsteigen“ konnten und wundersame Ergebnisse erhalten wurden, physisch, mental oder spirituell. Wahrscheinlich stellen die großen Liebenden die größten Heiler in jedem Zeitalter dar.

Möchte jemand, der mit dem Pendel umgehen kann, die Zusammenstellung übernehmen, um zu sehen, welche Pendelergebnisse resultieren, wenn eine große Liebeskraft vorhanden ist, und als Kontrast im negativen Fall? Es müsste sogar ein Ergebnis geben, um zu sehen, welche Pendelreaktion anzeigt, dass Liebe reichlich fließt auf jeder der drei Ebenen unseres Seins, dem Unhipili, dem Uthane und der Aumakua.

Die Besant-Branche der Theosophen organisierte vor einigen Jahren eine Geheimabteilung, die, so wurde mir zu verstehen gegeben, teilweise eine Art von Arbeit als Zweck hatte, worin Männer und Frauen verkuppelt wurden und möglicherweise versuchten, eine Kombination positiver und negativer Prana-Kräfte (unseren Manas) zu nutzen. Ich schätze, dass die Bemühungen nicht sonderlich erfolgreich waren und bald beendet wurden. Nun zur Frage: Kann jemand von euch uns Einzelheiten darüber berichten, was herausgefunden werden sollte und welche Theorie hinter diesem Test stand?

(...)

MFL

HUNA Bulletin 108
Huna bildete die Original-Struktur
aller großen frühen Religionen
1. Juli 1954

Große Huna-Neuigkeiten gab es in den drei Monaten seit dem Erscheinen des letzten Bulletins. Wie bereits früher berichtet, haben wir viele Bücher erhalten und mit den Untersuchungen begonnen, ob Huna in den älteren religiösen Systemen der Welt identifiziert werden kann.

Bereits jetzt lautet die große Nachricht mit den bereits oberflächlich gesichteten Materialien, dass definitive und unmissverständliche Beweise gefunden wurden, die zeigen, dass Huna bekannt war und die Original-Basisstruktur aller großen frühen Religionen bildete.

Symbole, Zahlen, Zeichnungen, Wörter und Vorstellungen wurden von den in Huna Eingeweihten benutzt, um die Anfänger auszubilden und die Überlieferung in der Form einer Skizze zu bewahren, die so verschleiert war, dass sie für jene nichts bedeutete, denen die Schlüsselwörter nicht bekannt waren.

Dieselben Schlüsselwörter, die das von den Polynesiern gehütete Geheimnis von Huna aufbrachen, haben nun das geheime System des alten Ägypten aufgebrochen. Dasselbe gilt für die gnostischen und orphischen Mysterien. Wir haben bereits gesehen, wie die Schlüssel die geheimen Lehren im Christentum und in Teilen des Alten Testaments geöffnet haben. Der chaldäische Typus des Mysteriums wurde geöffnet, und die ziemlich verworrenen Systeme von Indien haben mit der schnellen Entwirrung begonnen.

Die große Wichtigkeit dieser Neuigkeiten kann kaum erfasst werden. Sie liefert zumindest eine gemeinsame Basis, worauf alle miteinander in Konflikt stehenden Lehren und Praktiken von den Dogmen befreit und miteinander verglichen werden können. Huna wird die Lösung für alles. Es zeigt sich als das älteste und

als das ursprüngliche System, woraus die großen Religionen entstanden sind. Um die inneren Werte all dieser großen Religionen des Altertums zu verstehen, muss man nun nur ein gutes Verständnis von Huna erhalten, was glücklicherweise sehr einfach ist, und dann die Schlüsselwörter lernen, und allmählich können die Original-Konzepte identifiziert und die Masse des wertlosen Materials in den Müll geworfen werden.

Die Sicherheit, dass das, was wir glauben, korrekt ist, ist für uns von unschätzbarem Wert. Aktuelle Studien zeigen mehr und mehr, dass Huna in allen Hauptpunkten richtig wiederhergestellt wurde. Wir wissen dies, weil es der Schlüssel ist, der alle Religionen öffnet. Falls irgendeine Religion in ihrer Behauptung, es gäbe höhere Wesen, richtig liegt, dann ist Huna es auch. Wir können die Liste Punkt für Punkt durchgehen und überprüfen. Aber selbst wenn wir unterstellen, dass jeder Glaube an höhere Wesen, Götter und Gott falsch sei, kommen wir zu den Dingen, die verstanden werden und sich als praktikabel erweisen, wie die Manas, die Tatsachen des Gedächtnisses und der Vernunft; dahingehend befinden wir uns auf sicherem und solidem Grund. Hierin haben wir die Beweise der jahrhundertelangen praktikablen Anwendung sowie den Gewinn der gesammelten Erfahrungen der Jahrhunderte. Kaum weniger wichtig ist für uns die Tatsache, dass wir nunmehr klar erkennen können, welche Praktiken entweder nutzlos, falsch ausgeführt oder sogar gefährlich sind. Wir „werden die Wahrheit erkennen, und sie wird uns alle befreien“.

Nehmt zum Beispiel die Schachtel-Übungen, womit wir das Unihipili trainieren, „einen Aka-Finger auszustrecken“, durch eine geschlossene Pillendose hindurchzureichen und das Objekt innerhalb zu identifizieren. Mit sechs identischen Schachteln, wovon jede ein unterschiedliches Objekt enthält, und mit gut gemischten Schachteln sind die Chancen, korrekte „Treffer“ von Objekten zu erreichen, mit großer Genauigkeit durch einfache Arithmetik einfach messbar. (...)

Da viele von uns in der HRA unseren „George“ erfolgreich trainiert haben, um eine durchschnittliche Trefferquote weit über die „Chance“ zu erzielen, und unter den Test-Konditionen, indem die Schachteln an einem Ende eines langen Raumes und der Testleiter am anderen Ende stand und sechs von sechs korrekte Treffer dreimal hintereinander erzielt wurden, können wir vertrauensvoll behaupten, beweisen zu können, dass Huna auf dieser Ebene korrekt ist. Wenn, so folgern wir, Huna in diesem Punkt bewiesen ist, ist es wahrscheinlich auch korrekt auf einer ganzen Liste von Punkten. Die Aka-Projektion als „Finger“ oder „Faden“ muss als der einfachste und in direktester Weise erklärbarste solcher Kontakte akzeptiert werden. Dies gibt uns dann auch den Kontaktmechanismus für Telepathie und für den Gebetskontakt mit der Aumakua.

Da eine Intelligenz die Projektion des „Aka-Fingers“ dirigieren muss, müssen wir eine Art von Bewusstsein voraussetzen, die sich NICHT unter direkter Kontrolle des bewussten Geistes oder Uthane befindet und die immer noch beauftragt werden kann, eine Aufgabe auszuführen, wenn sie dies in ihrer eigenen Art und Weise tun kann. Das Unterbewusstsein oder Unihipili von Huna trifft diese Anforderung perfekt, und die Tatsache, dass es tatsächlich dirigiert werden kann, beweist, dass das Uthane real ist und es der vernünftige Direktor des Unihipili darstellt.

Da wir uns fragen müssen, WIE die Eindrücke durch das Unihipili durch den projizierten „Finger“ erfasst und wie die Eindrücke an das Uthane übergeben werden, benötigen wir eine KRAFT, um die Arbeit zu ermöglichen. Mana kommt dafür infrage, und aus den Beweisen, die wir außerdem durch Telepathie, Gedankenlesen und Gebetsresultate erhalten haben, können wir erkennen, dass die Vorstellung der sich auf Mana-Flüssen entlang der Aka-Verbindungsfasern bewegenden Gedankenformen eine einfache und komplette Erklärung liefert.

In seinen sorgfältig kontrollierten und aufgezeichneten Tests mit dem Medium des Goligher-Circles zwischen 1917 und 1920 lernte Dr. W. J. Crawford, dass der Strom von einer kleinen Bat-

terie zum Fließen gebracht werden konnte über eine Aka-Schnur (er nannte es einen „psychischen oder ektoplastischen Stab“), der durch den Raum projiziert wurde von dem Medium zu einem Tisch, worauf eine kleine elektrische Glocke gestellt wurde. Der Strom floss, wenn er von dem Medium gerufen wurde, über die unsichtbare Schnur und ließ die Glocke klingen.

Dr. J. Ochorowitz, der die telekinetischen Phänomene studierte, die von dem berühmten Medium Mlle. Stanislaw Tomczyk in Europa erbracht worden waren, lernte, dass sie Objekte aufheben oder bewegen konnte, ohne sie zu berühren. Lasst mich Teile eines Artikels von HRA Dr. Fodors unschätzbaren und vergriffenen *Encyclopedia of Psychic Science*, Seite 251, zitieren:

„Vor einer Kommission aus Physikern, Psychologen und Ingenieuren legte das Medium in gutem Licht ihre Hände in geringer Entfernung auf jede Seite eines Objekts. (Dies waren Bälle, Scheren etc.) Zwischen den ausgestreckten Fingern ihrer Hände erhob sich das Objekt in die Luft und schwebte ohne sichtbare Unterstützung. Tatsächlich gab es eine Unterstützung, eine fadenartige, nicht-materielle Kraftlinie, von der Ochorowitz sagt: ‘Ich habe diesen Faden in meiner Hand gespürt, auf meinem Gesicht und auf meinen Haaren.’ Als das Medium seine Hände trennte, wurde der Faden dünner und verschwand; er vermittelt dasselbe Gefühl wie ein Spinnennetz. Wird es mit einer Schere durchtrennt, wird seine Kontinuität sofort wiederhergestellt. Es scheint aus Punkten zu bestehen, es kann fotografiert werden, und dann erscheint es viel dünner als ein gewöhnlicher Faden. Es beginnt an den Fingerspitzen, dort befinden sich Schwellungen oder Knoten entlang der Fäden, wie Wellen in einem schwingenden Faden. Eine ganze Reihe von Fäden umgaben wie ein Netz einen Ball, den Mlle. Tomczyk hochhob.“

In der indischen Überlieferung beinhalten die Spuren von Huna die Benennung von Teilen des menschlichen Bewusstseins „die Faden-Seele“. Faden, Schnur und Filament eines Spinnennetzes sind alles Huna-Symbole von Aka-Faden, -Schnur oder

Finger.“ G.R.S. Mead (S. 136 in „*The World Mystery*“) fügt in H.P. Blavatskys Buch „*The Secret Doctrine*“ diesen Absatz hinzu: „Vater-Mutter spinnen ein Netz, dessen oberes Ende an den Geist, das Licht der Einen Dunkelheit, und das untere Ende an seinem schattenhaften Ende, der Materie, befestigt wird, und dieses Netz ist das Universum, gesponnen aus den Zwei Substanzen (Vater und Mutter) heraus und zu Einer vereint.“

Enel, der französische Schriftsteller, zitiert den Abschnitt in seinem Buch „*A Message from the Sphinx*“, S. 58, und gibt ihn in etwas unterschiedlicher Übersetzung wieder, indem er behauptet, er entstamme den Veden.

Indem wir beobachten, wie Huna bekannt wurde, verlorenging und eingepackt, verdreht, verkleinert oder vergrößert und kompliziert durch Zufügungen und Erfindungen, haben wir das Kriterium der Basis-Ideen von Huna, uns durch Unterscheidungen zu führen. Die Aumakua von Huna wird „**der äußerst vertrauenswürdige elterliche Geist**“ genannt, und sie besteht aus einem kombinierten Vater-Mutter-Paar. Der Aka-Faden oder -Schnur verbindet sie mit dem Unihipili und Uhane. Die Aumakua ist nicht Gott, und der drei-eine Mensch ist nicht das Universum, aber es gab die alte Lehre, die hieß „wie oben, so unten“, und hier haben wir wiederum die Huna-Lehre, dass dieselbe dreifache Struktur, die die Komposition des Menschen beginnt, stets von neuem wiederholt wird, indem die Skala des Lebens und der Intelligenz stets aufsteigt vom Menschen zum Ultimativen Dreieinen Gott als das *Ku Kane Kahi*.

Achtet in dem obigen Zitat, dass das untere Ende des Spinnennetz-Fadens „schattenhaftes Ende“ genannt wird. Dieser Begriff ist das Symbol aller Aka-Substanz, sei es in Faden oder „Körper“. „Aka“ bedeutet „schattenhafter Umriss“. Um dies zu verstehen, müssen wir wissen, dass in Huna der Aka-Körper (vgl. die Vorstellung des „Astrals“) zuerst geformt wurde für alles was ist, und anschließend die grobe Materie erschaffen wurde, um diese unsichtbare Gussform zu füllen. Aus diesem Grund ent-

stand der Fehler – als Huna in Vergessenheit geriet -, alle Materie im Ursprung als „schattenhaft“ zu betrachten und daher unreal. Die Vorstellung des Unwirklichen verbreitete sich immer weiter, und bald wurde eine Gottheit erfunden, die über die Illusion oder „Maya“ herrschen sollte. Aus dieser Vorstellung des Unrealen der dichtesten und realsten Substanzen, die wir kennen, entwickelte sich bald eine Lehre, dass, da nur Gott real sein konnte, man versuchen müsse damit aufzuhören, alles andere als uns selbst als real anzusehen. Die Lehre ging weiter, dass, da nichts für immer bestehen bleibt, es daher unreal sei. Die Unvernunft wurde fröhlich aus dem Fenster geworfen. Plausiblerweise war es viel einfacher, die Welt als „maya“ abzuwerten, als sich damit zu arrangieren, so wie es auch viel einfacher war zu versuchen, vor den Pflichten des Lebens zu flüchten, anstatt sich ihnen fröhlich zu stellen und daraus das Beste zu machen. Die Huna-Überlieferung war jene, die einen Spaten einen Spaten nannte und sich an die Arbeit machte, daraus einen Garten zu erschaffen. Spätere, entstellte Versionen von Huna wurden oft sehr negativ gelehrt, dass ein Spaten nicht real, das Bedürfnis für einen Garten ebenso unreal sei und besser fallengelassen werden sollte... alleingelassen für die anderen, weniger informierten Kameraden, die umgraben, pflanzen und ernten sollten.

Ein Verfasser eines kürzlichen Artikels in HARPERS berichtet, wie er durch Indien reiste und versuchte, mit den Menschen über Freiheit zu reden, nur um herauszufinden, dass ihre Vorstellungen von Freiheit nicht jene Freiheit vor Sklaverei oder derartigen politischen Druckmitteln war, sondern die Freiheit vor dem gesamten Sack und Pack von Dingen, die die Welt und ihre Umgebung ausmachen. Die Vorstellung war, dass es nicht gut täte zu versuchen, eine bessere Welt zu erschaffen und darin zu leben. Was getan werden sollte, war, daraus zu entfliehen in die „große Wirklichkeit“.

Man muss sich wundern über die fade Vermutung, dass Gott weniger als der Mensch wisse und Er einen großen Fehler beging, indem er den Menschen in die Welt setzte. Es ist höchste

Zeit, wenn wir, die wir in der Welt leben, das Beste dieser Lebenserfahrungen machen sollen, dass wir zu der gesunden Sicht der Original-Huna-Lehren zurückkehren, worin alles ein planmäßiger evolutionärer Fortschritt ist und der Oberste Schöpfer als weiser angesehen wird als der Mensch. Nun, da wir das Huna-System zurückgewonnen haben und wir es nutzen können, um die belastenden falschen Vorstellungen zu entfernen sowie die Dogmen, womit die Religionen kontaminiert und verdunkelt wurden, müssen wir unser Bestes tun und handeln.

Die Vorstellung der Faden-Seele entstand etwa 1250 v. Chr. In Indiens überlieferten Lehren wie das *Kapila-Sutram*, verfasst von einem der unterschiedlichen Kapilas, oder in den *Samkhya-Karika*.

Jene von euch, die sich mit der Theosophie, den Veden und den unterschiedlichen Schulen des Yoga auskennen, werden sich sofort an die Lehre erinnern, dass dem Menschen drei „GUNAS“ gegeben wurden – dieses Wort heißt übersetzt „Faden“ - und diese sind Teile des Menschen, die ihm von einer vagen Natur selbst übergeben wurden. Das erste Guna lässt den Menschen spirituell werden. Es ist gut, weil es ihn dazu führt, das ideale Leben zu führen und der Quelle näherzukommen. Als nächstes kommt die mentale, intensive ruhelose Befragung und das Streben (*rajas*), und zuletzt das niedere animalistische Streben nach Dumpfheit und allen faulen und bösen Aktivitäten. Man wird von allen drei Gunas genötigt, aber am meisten von dem, das man kultiviert. Man muss, so heißt es, beizeiten aufhören, auf alle zu reagieren bis auf das höchste Guna, Sattvic oder Spiritualität..

Die Lehren, so muss man es sehen, haben die drei Selbst ersetzt, die früher durch einen Kontakt mit Huna bekannt waren, aber man behielt nur eine sehr verworrene Vorstellung zurück von dem niederen und höheren „Geist“ als Teile einer einzigen Seelen-Entität sowie einer vage beschriebenen Aumakua. Die Beschreibungen der drei Gunas stimmen perfekt mit der Huna-

Vorstellung des natürlichen Antriebs oder der Charakteristika der drei Selbste überein, des Unihipili, des Uhane und der Aumakua, Letztere ist die am weitesten entwickelte und daher das Ideal. In Huna strebt man nicht danach, die Aumakua zu werden oder in ihr absorbiert zu werden, indem man das Unihipili und Uhane zurücklässt. Stattdessen bemüht man sich zu lernen, zu wachsen und sich zu entwickeln und stets ein Teil der anderen beiden Selbste, dem Unihipili und der Aumakua, zu bleiben, stets mit den Aka-Fäden verbunden, immer ein kompletter Mensch, bestehend aus drei Teilen oder Selbsten. Erst nachdem die Lektionen von jedem Selbst auf seiner Bewusstseins- und Erfahrungs-Ebene gelernt wurden, kommt tatsächlich die Aufstiegszeit, wenn alle drei Selbste von einer Ebene auf die nächste aufsteigen. Anstatt zu versuchen, den „Willen abzutöten“ und das Unihipili zu ersticken, ist es die Pflicht des Uhane, das Unihipili zu lehren, das Rechte zu wollen und dies in guter Hinsicht – nichts für andere Schmerzhaftes zu wünschen. Das Uhane schaut im Umkehrschluss auf die Aumakua zwecks deren Führung und Anweisung. Es ist zu erwarten, dass die Aumakua gleichermaßen von etwas noch Höherem instruiert wird und zu gegebener Zeit aufsteigen wird, um ein fortgeschritteneres und Gott noch mehr liebendes Selbst zu werden.

In Kapitel 5 der Judge-Übersetzung der *Bhagavad-Gita* können wir lesen: „Die Abkehr von Taten und die Hingabe sind beides Mittel der endgültigen Emanzipation.“ Die hier genannte „Emanzipation“ ist auch jene des „Schmerzes“, der angesehen wurde als das Leben auf allen drei Ebenen begleitend, der körperlichen, der mentalen und der spirituellen Ebene. Nur das Höchste Über-Selbst wurde sozusagen als über allem Schmerz stehend angesehen und würde daher Befreiung vom Leiden erhalten, indem man sich von dem Leben auf den niederen Ebenen abwenden müsste und in das Höchste Super-Selbst absorbiert würde.

Im Buddhismus, der viel später kam, wurde dieselbe Idee gelehrt. Das Leben war eine „Agonie“, und man musste so leben

und handeln, dass man befreit, emanzipiert und gerettet würde, indem man in den Nirvana-Zustand eintrat.

Unser Schlüssel heißt „Schmerz“, und er bringt uns direkt zum Huna-Original des Konzepts. Die na Kahuna litten an körperlichen Schmerzen oder *eha*. Dies war die äußere Bedeutung. Die Huna- oder geheime Bedeutung liegt hinter der Symbologie und tatsächlichen Bedeutung des zweiten Wortes für „Schmerz“, das *hui* heißt. Zusätzlich zur Bedeutung „Schmerz“ bedeutet dieses Wort „verbinden“ oder „Cluster“ oder „kalt“.

Ein „Cluster“ wie der von Trauben, ist das Standard-Huna-Symbol der Gedanken-Formen, die sich verbinden, um einen Komplex zu bilden. Dieser besondere *hui*-Typus des Clusters war, da er Schmerz verursachte, eine schlechte Art von Komplexen, die das Unihipili davon abhielt, die Aumakua zu kontaktieren, wenn der Mensch zu beten wünschte. Um doppelt sicherzugehen, dass die Bedeutung den Eingeweihten vorbehalten sei, wurde dem Wort eine zusätzliche Bedeutung gegeben, und zwar „kalt“. Dies ist das Symbol für gefrorenes Wasser, das wiederum das Symbol für Mana darstellt. Man könnte behaupten, dass Mana gefrieren und somit nicht entlang des Aka-Fadens zur Aumakua fließen kann, wenn der Komplex das Unihipili daran hindert, seinen Teil des Gebets zu übernehmen.

All dies macht es sehr klar, dass das Original-Konzept hinter den Lehren, das auf der Vorstellung der Eliminierung von Schmerzen beruht, von Huna stammt, und dass das Entrinnen nicht vor den Schmerzen, sondern den Komplexen oder „Knoten“ auf der Aka-Schnur geschah, die den vollen Arbeitskontakt mit der Aumakua und das Senden des notwendigen „Opfers“ von Mana für die Aumakua verhinderte, damit diese es für die Beantwortung der Gebete benutzte – eventuell Gebete zur Heilung und der Erleichterung von physischen oder *eha*-ähnlichen Schmerzen.

Das Entkommen in den nirvanischen Zustand der Freiheit von „Schmerzen“ ist das Entrinnen vor den behindernden Komple-

nen. Nirvana bedeutet „ein Dickicht wilder Dschungel-Pflanzen“. Das ist reines Huna, denn der Wildwuchs von Pflanzen, insbesondere der dornigen Pflanzen, symbolisierte den Komplex und den Schmerz, verursacht von der „Blockade des Pfads“ zur Aumakua durch einen oder allen „schlechten“ Komplexen. Jesus litt unter der Dornenkrone, geflochten von „Wildwuchs“, und Adam wurde aus dem Garten von Eden hinausgeworfen, und das Land, das er zu bewirtschaften gezwungen war, wurde verflucht, da es Dornen und Disteln hervorbrachte – Komplexe. Um den normalen oder guten Zustand – das Nirvana – zu erreichen, lässt man die Komplexe entfernen. Es ist ein Ort „ohne Komplexe“, oder eher ein Zustand. Der Himmel bedeutet die Rückkehr zum normalen Zustand – dem Garten Eden, und die Rückkehr sollte nicht geschehen, bis die Dornen und Disteln alle gesammelt und zerstört worden sind.

Das Entkommen geschieht nicht vor dem normalen Leben, einem glücklichen und nützlichen Leben mit der Heilung von Schmerzen. Das Leben ist gut. Der Schöpfer erschuf nicht den rachsüchtigen Teufel und warf die Menschheit hinunter in eine Welt, worin es nur Schmerzen gab – Schmerzen, vor denen man nicht entfliehen konnte, außer wenn man sie beendete, um in dem Gott-gegebenem Glück der Normalität zu leben. Die Vorstellung des Entkommens war eine spätere Kontamination des Glaubenssystems, das einmal auf Huna basierte – worin wie im späteren Christentum die Geheimbedeutungen verlorengegangen waren.

Einer der besten Beweise der Huna-Ursprünge alter Glaubenssysteme wurde mir kürzlich von HRA O.D. zugetragen, einer Jüdin und Studentin, vertraut mit der kabalistischen und anderen Literatur, die nicht im Alten Testament enthalten ist. Das „*Book of Splendor*,” oder *Zohar*, gehört zur diesbezüglichen Literatur. Die Tradition berichtet, es sei das Werk vieler Verfasser, und seine Materialien seien aus vielen Perioden und unterschiedlichen früheren Zivilisationen gesammelt worden – somit deutet es fast auf die Huna-Anfänge hin. Es nimmt die äußere Form ei-

nes Kommentars zu dem *Pentateuch* ein, im 13. Jahrhundert von *Moses de Leon* nach Spanien eingeführt, der es *Simeon ben Yobai* widmete, einem Lehrer aus dem zweiten Jahrhundert – der Zeit, worin die gnostische Literatur gut entwickelt war und die schriftlichen Versionen des Neuen Testaments zirkulierten. Der eingesandte Abschnitt aus dem Zohar lautet wie folgt:

„Die Namen und Grade der Seele des Menschen: *Nefesh* (niedere Seele) und *Rush* (mittlere Seele) sind zusammengefügt, während *Neshama* (die Super oder Heilige Seele) ihren Sitz in dem Charakter des Menschen hat, dessen Ort unbekannt und unauffindbar bleibt. Strebt ein Mensch nach einem reinen Leben, wird er darin von der heiligen *Neshama* unterstützt, durch die er rein und heilig gemacht wird, und er erhält den Namen des Heiligen. Aber wenn er nicht nach der Korrektheit und Reinheit des Lebens strebt, entsteht in ihm nicht die heilige *Neshama*, sondern nur die beiden Grade *Nefesh* und *Rush*. Mehr noch, derjenige, der in die Unreinheit eintritt, wird tiefer in diese hineingeführt, und er wird von himmlischer Hilfe abgeschnitten. Somit wird jeder aufwärts auf den Weg, den er einnimmt, hingeführt.“ Bemerkung: Die Wörter in Klammern stammen nicht aus dem Zohar, sondern von HRA O.D. zur Erläuterung.

Die sieben Körper des Menschen und die drei Selbste wurden in Digesten von Vorstellungen gelehrt, die im alten Indien ihren Ursprung haben, mit der Theosophie, die ihr hoffnungsvolles Bestes gab in dem Versuch, die drei Selbste den sieben Körpern anzupassen – und darin fehlte, indem sie nichts tat, außer noch mehr zur Konfusion beizutragen. In ihrem Buch *The Ancient Wisdom*, S. 28 und 29, zitiert Annie Besant G.R.S. Mead, derzeit hochrangiger Student in diesem Bereich; sie schreibt:

„Die erste Triade, die mit dem Intellekt zusammengehört, ist nur eine Reflexion bzw. ein Ersatz für das Unmanifestierbare, und ihre Hypostasen sind: (a) das Gute, das vorrangig wichtig ist, (b) die Seele, die Weltenseele, eine selbst-motivierende Essenz,

(c) der Intellekt oder Geist, eine unteilbare, unbewegliche Essenz.

Danach folgt eine Reihe von ständig absteigenden Triaden, die die Charakteristika der ersten anzeigen in absteigender Herrlichkeit, bis sie den Menschen erreicht... Er besitzt den Nous oder realen Geist, den Logos oder die Vernunft; der Alogos oder unvernünftige Teil; die beiden Letzteren bilden wiederum eine Triade, und dies präsentiert die ausgearbeitetere schlangenmäßige Aufteilung. Der Mensch wurde auch als Besitzer von drei Vehikeln angesehen, die physischen und untergeordneten Körper und der luzide Körper oder *Augoeides*, ist (hier zitiert sie wieder Mead) `der Kausalkörper oder die karmische Hülle der Seele, worin sich die Bestimmung befindet oder vielmehr alle Saaten der vergangenen Ursache gelagert sind. Dies ist die (sogenannte) Faden-Seele, wie es der Körper ist, der von einer Inkarnation in die andere übergeht.“

Auf Seite 210 in *The Ancient Wisdom*, werden die „Körper“ des Menschen statt mit sieben nur mit sechs angegeben, die Vorstellung der „geheiligten Sieben“ brechend, die die Körper und Prinzipien oder Entitäten regulieren soll. Die Körper heißen, von oben nach unten:

1. *Bliss*-Körper, genutzt von der Buddhi- oder „Spirituellen Seele“
2. den „höheren Teil“ der „Menschen-Seele“, die „Höheren Manas“, besitzt der Kausal-Körper; dieser wird als jener angesehen, der zwischen den Inkarnationen die Samen des Karma trägt, während die Körper der unteren Skala aufbrechen und verschwinden,
3. der zweite und niedrigere Teil der „Menschen-Seele“, die „Niederer Manas“, benutzt den „Mental-Körper“,
4. die „Tier-Seele“, „*Kama*“, benutzt den „Astral-Körper“,
5. der Körper, auch „Ätherisches Doppel“ genannt, scheint nicht als eine „Seele“ vorgesehen zu sein und wird nur ein „Körper“ genannt, selbst wenn er nicht als ein

- Vehikel von einer irgendwie individuellen „Seele“
genutzt wird,
6. der dichte physische Körper, worüber die „Seelen“ die Kontrolle ausüben.

Bemerke, dass der obengenannte Buddhi für das Atma oder den Absoluten Geist steht, dem kein Körper zugeteilt ist. Bemerke weiterhin, dass die drei Manas oder Grade der Vitalkräfte von Huna aus der Auflistung ausgespart wurden. Diese werden von 49 oder mehr „Pranas“ ersetzt.

Die „Höheren Manas“ und „Niederen Manas“ stimmen gut mit der ursprünglich Vorstellung von Huna überein: der Aumakua und des Uhane, der Tier-Seele mit dem Unihipili; der Buddhi-Körper passt zu der Akua Aumakua oder Gott-Aumakua, die in Huna eine höhere Stufe als die Aumakua einnimmt. In Huna gehört jedes der drei Selbste zu der menschlichen Trinität und besitzt seinen eigenen Aka- oder Schatten-Körper. Diese passen zu dem Kausal-Körper, dem Mental-Körper (das Uhane und nicht zwei Selbste beherbergend, wie in der oberen Aufstellung behauptet), und dem Astral-Körper, der in Huna der niedere Aka-Körper ist und das Ätherische Doppel einschließt.

Um „Sieben Körper“ oder auch nur sechs zu erhalten, ist die Liste nicht auf den drei-einen Menschen begrenzt. Es muss einen „Körper“ oberhalb oder unterhalb von ihm bestehen.

Huna erklärt die geheimnisvolle Zahl „Sieben“, die heilige oder perfekte Zahl „Zehn“ und die überaus perfekte Zahl „Dreizehn“:

Die Sieben war das Huna-Symbol des Unihipili, verbunden mit dem Uhane, beide besaßen ihren Aka-Körper und beide die Mana-Grade:

1. Das Unihipili
2. Sein Aka-Körper
3. Sein Mana
4. Das Uhane
5. Sein Aka-Körper
6. Sein Mana
7. Der physische Körper im lebendigen Zustand:
Alles in allem „Sieben Körper“

Füge nun die Aumakua und ihr Aka-Körper sowie die Mana-Grade hinzu. Dies ergibt 7 plus 3 gleich 10, die perfekte Zahl. Dies ist die Bedeutung, die für die angehenden Eingeweihten reserviert war.

Als Nächstes kommt das höchste Mysterium, die Tatsache, dass die Aumakua aus einem männlich-weiblichen Elternteil besteht, beide mit einer eigenen Seele oder Selbst und beide mit einem eigenen Aka-Körper und Mana. Somit fügt die „Mutter“ drei weitere Einheiten hinzu, wenn sie als getrennt betrachtet wird vom „Vater“, mit dem sie sich für die Schöpfungsarbeit vereint. Dies ergibt 10 Körper plus 3, und wir erhalten die höchste und die geheimste der geheimen Symbol-Zahlen.

In der Gnosis und den griechischen Mysterien wurde die Zahl „13“ mit 13 Bällen symbolisiert, alle gleich groß. Diese besaßen die besondere Fähigkeit, eine Konstruktion von zwölf Bällen zu bilden, die den 13. Ball umrundeten, der alle zwölf berührte, um

eine perfekte „Umrundung“ zu bilden. (Der Begriff „Umrundung“ wird oftmals in der gnostischen Literatur gefunden sowie die obengenannten Zahlen.)

Das Dreieck steht für das Symbol der drei Selbste des Menschen. Drei Dreiecke symbolisieren:

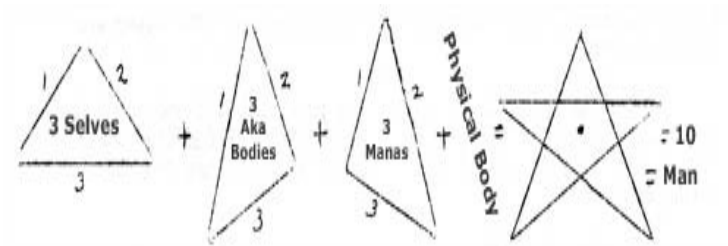
1. Die drei Selbste
2. die drei Aka-Körper, einen für jedes Selbst,
3. die drei Grade des Mana, eines für jedes Selbst.

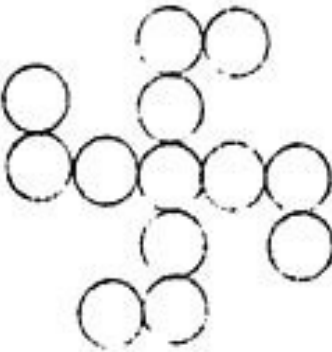
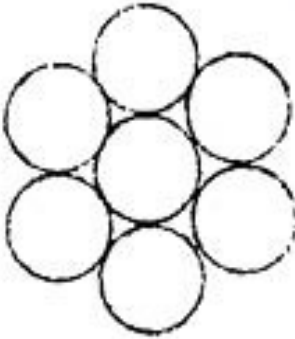
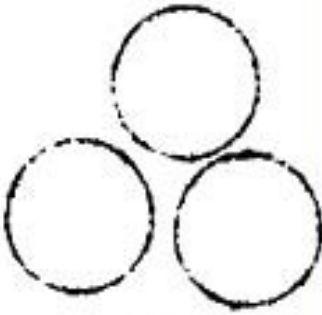
Lege die drei Dreiecke übereinander, um die Vereinigung der verschiedenen Elemente anzuzeigen, und der fünfzackige Stern entsteht. Dieser gilt neben den 13 Bällen (zu schwierig zu zeichnen) als die heiligsten Figur. Er ist der „David-Stern“ der Juden, er ist das „Pentakel“ der Tarot-Karten-Symbole. Setzt einen Punkt in die Mitte des Sterns, und er repräsentiert den physischen Körper, die Selbste beherbergend, wie im richtigen Leben.

Falls ihr das Symbol der 13 Bälle studieren wollt, ein Set von zwölf, die mit allen Spitzen den 13. Ball, in der Mitte stehend, berühren, nehmt 13 Murmeln derselben Größe und etwas dicken Kleber, um diese als Cluster zusammenzukleben. Oder nehmt ein Paket Plastikkleber, wie beim Modellieren benutzt, und erstellt 13 Bälle derselben Größe. Diese werden ohne Kleber zusammengehalten. Ihr werdet sehen, dass, wenn ihr von der Spitze oder von jeder Seite herabschaut, die äußerste Schicht aus DREI Bällen besteht, die die drei Selbste, die drei Aka-Körper und die drei Manas ergeben, die Basis des Geheimnisses in dem Symbol. Entfernt die oberen drei, und ihr seht, dass die mittlere Schicht aus sechs Bällen um einen siebten im Zentrum besteht, die das Symbol SIEBEN ergeben, inklusive des physischen Körpers (aber nicht die Aumakua-Einheit der Selbste, der Manas und der Aka-Körper) sowie das Unihipili und das Uhane mit dem Aka und Mana für jedes einzelne. Dies ist das allzeit bekannte „Blumen-

Symbol“, das über Jahrhunderte in den Mysterien benutzt wird. In Ägypten, und insbesondere in Indien, wurde die Lotusblume ausgewählt, um die zahlreichen Formen der „Blumen-Symbologie“ darzustellen. Sie wurde beliebig mit zwei, vier, sieben und bis zu eintausend Blättern gezeichnet, die wahre bzw. geheime Bedeutung ging verloren, da Vermutungen übrig blieben und die Dogmen wurden endlos verbreitet.

Hier sind einige grobe Skizzen der verschiedenen Symbole, die wir betrachtet haben, mit Variationen in der Form, der Anzahl und der Bedeutung:



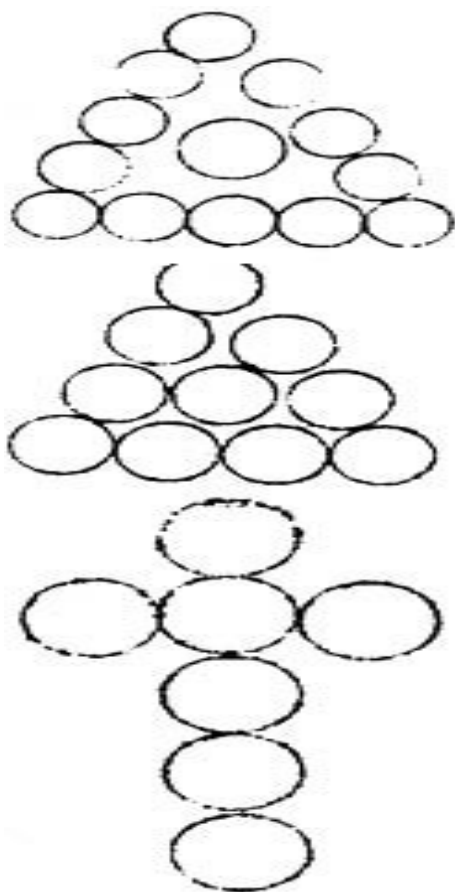


Für das einfachste Kugel-Dreieck benötigt man nur drei Kugeln. Dem Eingeweihten repräsentiert dies den dreieinen Gott oder jede niedere Trinität von Göttern oder die menschliche Trinität. Es kann auch die drei Aka- oder Schattenkörper darstellen, jedes der drei Selbst des Menschen wohnt darin, wenn es sich außerhalb des physischen Körpers befindet, was vor oder nach dem physischen Tod der Fall ist. Oder es kann die drei Grade von Mana repräsentieren, für jedes Selbst einen eigenen Mana-Grad.

Die Bemühung, die 13 Kugeln in einem Cluster zu zeichnen, resultiert in einer Zeichnung von sieben Kugeln, die den gewöhnlichen Menschen anzeigt, wie er auf den niederen Ebenen der zwei Selbst funktioniert, mit zwei Akas und zwei Manas und in einem physischen Körper. Er weiß nichts von der Aumakua, weder als eine einzelne Vater- oder eine Vater-Mutter-Einheit. Für die Aumakua als eine Einheit müssen drei weitere Kugeln

hinzugefügt werden, um die heilige Zahl Zehn zu erhalten, oder sechs weitere Kugeln für das heiligste Symbol 13.

Es ist durchaus möglich, das Cluster von 13 Kugeln zu zeichnen, aber seit den frühesten Zeiten kannten und benutzten die Eingeweiheten die 13 Kugeln, die eine Swastika darstellten. Dies wird wegen des „Lebens“ oder den drei Manas als ein sich ergebendes Rad dargestellt. Es ist der „himmlische Pflug“ der, wenn er sich im Uhrzeigersinn dreht, wie gezeigt, pflügt und voranschreitet. Schaut man von hinten auf die Figur, bewegt sie sich entgegen des Uhrzeigersinns, und man macht keinen Fortschritt – man lebt schlecht. Man ist sich nicht einig, welche Richtung gut und welche schlecht ist.



Das Mysterium der Zahl 13 ist schwierig darzustellen mit geometrischen Figuren und Formen, so wird meistens die Zahl benutzt.. Vielleicht hatte Jesus eines dieser „Zeichen“ in den Sand gezeichnet und nichts gesagt, weil der Betrachter getestet wurde, um zu sehen, wie viel des „Geheimnisses“ er bereits kannte. Die mittlere Kugel steht für das Leben im physischen Körper. Nach dem Tod gibt es nur noch die Zahl zwölf, nicht die 13.

Die perfekte Zahl 10 der niederen Eingeweihten kann in ähnlicher Weise mit zehn Kugeln dargestellt werden, wie links ge-

zeigt. Rechts befindet sich das Kreuz in der äußeren Bedeutung der Kreuzigung. Die innere Bedeutung wird durch die Tatsache gezeigt, dass nur sieben Kugeln benutzt werden, um das Symbol oder die Figur zu konstruieren. Wir werden von unseren Komplexen und Anbindungen an böse Geister gekreuzigt. Wir haben die Aumakua nicht entdeckt und gelernt, mit ihr zu arbeiten, um den normalen Teil in unserem Leben einzunehmen.

Wie man das geheime Wissen, versteckt in Symbolen, Figuren und Wörtern, nutzt, ist der **zweite Schritt** in allen wahren Religionen. Dieser zweite Schritt ist unterteilt in die äußere und die innere Lehre.

Die äußere Lehre ist einfach: Sei gut und freundlich, und du wirst wachsen und schließlich in den „Himmel“ kommen. Dies ist die langsame Wachstumsart, aber sie passt zu allen Menschen aller Intelligenzstufen von der niedersten bis zur höchsten.

Die innere Lehre, sobald das in den Symbolen verinnerlichte Wissen erkannt und einigermaßen verstanden wurde, wurde aus einem eigenartigen Grund schon immer mehr oder weniger geheim gehalten und nur vorsichtig an jene weitergegeben, die bereit sind, sich weiterzuentwickeln.

Die „Geheimnisse des Königreichs des Himmels“ war die von Jesus an die Jünger weitergegebene innere Lehre. Sie wurde in den „Mysterienkulten“ und in gnostischen Orden weitergegeben und in Indien endlos elaboriert, als sie unter dem allgemeinen Namen **Yoga** weitergegeben wurde.

In Indien erschien als erstes das spekulative Wissen. Die Natur Gottes, der Mensch und die allgemeine Schöpfung wurde in der frühen Literatur angesprochen. Darauf folgte die innere Lehre des Yoga, das bedeutet Vereinigung, und diese Vereinigung war ursprünglich die Angelegenheit von Huna in der Entdeckung der Aumakua und dem bestmöglichen Erlernen der Zusammenarbeit mit ihr. Als Huna verlorengegangen war, gingen auch die einfachen und leichten Methoden der frühesten Yoga-Lehren verloren, und die verschwundenen Teile wurden durch Vermutungen ersetzt.

Das komplizierteste aller heutigen Yoga-Systeme ist das Tantra-Yoga. Das einfache frühe System, das von *Patanjali* in seinen *Yoga Aphorisms* bekannt gemacht wurde, zeigt, dass er die einfachen und ursprünglichen Huna-Methoden verloren hatte, um das geheime, symbolisierte Wissen zu lehren, wie man sich per-

sönlich auf den drei Ebenen der „Selbste“ entwickelt und Heilung erhält oder wie man effektiv betet.

Im Bulletin 107 bat ich um Informationen bezüglich der inneren Arbeit des geheimen Ordens, einst in einigen theosophischen Gesellschaftslogen etabliert. Es ergab sich daraus nichts Bestimmtes, aber das ist jetzt nicht so wichtig, da ich in das Zentrum der angeblichen alten Mysterien von Sexualität-in-Yoga durch eine Studie der Tantra-Yoga-Lehren hinsichtlich der Schlangengehenne oder Kundalini gelangen konnte.

Unter einer dicken Schicht von Erfindungen, Missverständnissen und Vermutungen fand ich einen kleinen harten Kern praktischer, einfacher und leicht durchführbarer Fakten und Übungen. Hier ist nicht genügend Platz, dies näher zu erläutern, aber in dem nächsten Bulletin werde ich das überaus tantra-isierende Thema aus dem ganzen „okkulten“ Bereich herausnehmen, es rekonstruieren und es in den ursprünglichen Zustand ersetzen – den ursprünglichen Teil der inneren Lehre des zweiten Schrittes, und den Teil, der den Schlüssel liefert zu allen Mechanismen hinsichtlich der zehn Hauptarten des Yoga.

Im Tantra-Yoga, so absurd es bis jetzt wurde, finden wir wiederum mehr dieser sehr bestimmten und bedeutenden Beweise, dass Huna damals bekannt war und in Indien und einigen anderen Zentren der sehr frühen Zivilisation benutzt und gelehrt wurde.

Die HRA Bulletins werden an alle gesandt, die in genügender Weise ihren Beitrag leisten, um deren Erstellungs- und Versandkosten zu bezahlen. (Diese Ausgabe wird an viele als ein Muster gesandt – und daher füge ich diese Notiz bei. Die Mitgliedschaft in der H.R.A. ist für alle frei und beinhaltet keinerlei Verpflichtung in finanzieller Hinsicht, jedoch eine schwere moralische Verpflichtung zu versuchen, ein freundliches und hilfreiches Leben zu führen.

MFL

Bulletin 109
Huna in Indien, Tantra & Kundalini
1. September 1954

Die Schlangenfeuer werden, wie im letzten Bulletin besprochen, nunmehr in dem strengen Licht von Huna seziert und dann wieder zusammen in ihre ursprüngliche Form zurückversetzt, soweit es möglich ist. Für jene, die mit diesem Zweig der Yoga-Praxis nicht vertraut sind, wie sie in Indien entwickelt wurde, mag es gut sein, weit zurück zu beginnen und die Geschichte zu erzählen, wie wir sie jetzt in ihren Anfängen in ihren mittleren Jahrhunderten zu erkennen beginnen bis hin zu ihrer modernen und fabulösen Form.

Die sehr frühen na Kahuna nahmen einst Kontakt mit den Priestern von Indien auf. Wir sind nicht sicher, wann und wie dies geschah, aber wir können die unmissverständlichen Spuren der alten Huna-Überlieferung sehen, die sie mit den Menschen teilten, die ihre Gastgeber waren.

In Indien existierten zu diesem frühen Zeitpunkt viele primitive religiöse Glaubensrichtungen mit Göttern endloser Arten, aber mit dem Aufkommen der arianischen Invasoren wurde eine Religion sowie ein Glaube eingeführt, die sehr ähnlich derer waren, wie sie in den *Norse Sagas (Nordischen Sagen)* zu finden sind. Eine Sammlung von Geschichten, von denen die meisten die Götter und deren Beziehung zu Menschen waren, wurden niedergeschrieben und aufbewahrt. Dies waren die berühmten *Veden*. Auf sie schaute die regierende Klasse – die Invasoren -, wie die Christen auf die Bibel schauen, und alle neuen religiösen Gedanken wurden von deren Hintermännern bezüglich ihrer Korrektheit überprüft, indem sie auf Abschnitte in den *Veden* hinwiesen, normalerweise ziemlich obskurer Art.

Die *Veden* lehrten die Doktrin eines drei-einen Gottes, von dem die niederen Götter abstiegen waren, alle Schöpfungen, die gesamte Menschheit. Bald darauf kamen die na Kahuna, die einen

drei-einen Gott besaßen, und deren Glaubensrichtungen in ähnlicher Weise in vielerlei Wegen erkennbar waren, sogar durch das Angebot vieler neuen Vorstellungen. Es ist wahrscheinlich, dass Huna, da es ein schnelles Handeln und viele andere Vergünstigungen anbot – von den intelligenteren der örtlichen Priester gierig aufgenommen wurde. Die na Kahuna lehrten sie, dass der Mensch drei Selbste besaß, dass jeder seinen eigenen unsichtbaren Körper aus feinstofflicher Materie besaß, und dass jeder die Vitalkraft benutzte, die in dem Körper aus Lebensmittel, Wasser und eingeatmeter Luft für ihre eigenen bestimmten Zwecke benutzt wurde. Sie lehrten außerdem, dass jedes der drei Selbste nach wenigen Inkarnationen auf eine höhere Bewusstseinsstufe aufstieg. Weiterhin lehrten sie, dass die Tier-Geister sich entwickelten, um das Unihipili des Menschen zu werden, und dass das Uthane keinen eigenen Körper besaß, wenn es aus einem Unihipili herausstrat, somit lebte es zusammen mit dem Unihipili im Körper und benutzte seine neuen und besseren mentalen Kräfte, um zu führen und anzuleiten. Die Aumakua, die nach der Graduierung von der Uthane-Ebene herangereift war, wurde ein Dual oder männlich-weibliches Paar vereinigter Geistwesen. Diese lebten nicht im Körper, sondern darüber, frei zu gehen und zu kommen, jedoch mit den beiden niederen Geistwesen des Menschen verbunden durch eine unsichtbare Schnur aus Aka-Substanz. Der telepathische Kontakt wurde über diese Schnur aufrecht erhalten, und das Mana oder die Vitalkraft floss von der Aumakua, dem „äußerst vertrauenswürdigsten elterlichen Geist-Paar“, durch die Schnur hindurch. Dieses Aumakua-Paar besaß noch feinere mentale Kräfte und agierte als Führer und Direktor für das untere Paar, so wie das Uthane über das Unihipili wachte. Wenn das untere Paar vollständig von telepathischem Kontakt mit dem Aumakua-Paar durch Komplexe, Gedanken oder andere Ursachen abgeschnitten war, ging viel Hilfe von der Quelle verloren, und das Leben blieb nicht mehr normal, gesund und glücklich. Die meisten Schmerzen wurde verursacht, indem man von der na Aumakua abgeschnitten war oder durch das Versäumnis,

diese einzuladen, damit sie ihren Anteil im Leben ihres Menschen übernahmen, oder durch das Versäumnis, ihnen ihre notwendige tägliche Lieferung der körperlichen Kraft oder Mana zu senden.

Diese Huna-Lehre sollte ein großes Geheimnis bleiben. Es durfte nur an jene weitergegeben werden, die bereit waren, es zu akzeptieren, zu verstehen und es anzuwenden. Es durfte nicht aufgeschrieben werden, außer in solch verschleierter und symbolischer Weise, dass nur ein eingeweihter Kahuna dies verstand. In dieser Hinsicht blieb der Teil der Huna-Überlieferung in Ägypten, dem Nahen Osten und anderen Orten zurück und wurde außerdem durch ein Verdecken der verschleierte Bedeutungen geschützt, wie sie kürzlich als reines Huna in Teilen der Bibel und in der gnostischen Literatur identifiziert wurden.

Wir wissen nicht, warum ausgerechnet die Huna-Überlieferung sowohl in Indien als auch in den Ländern um Ägypten verloren ging, aber sie tat es. Es mag sein, dass die offiziellen esoterischen Religionen der Regierenden den Verlust durch eine kontinuierliche Opposition zu jenen hervorriefen, die versuchten die Huna-Tradition lebendig zu erhalten.

Es ist leicht zu erkennen, was ganz allmählich geschah, als die eingeweihten na Kahuna der lokalen Rassen ausstarben. Sie hinterließen nur ihre verschleierte Aufzeichnungen, und um diese herum wuchs eine breite Sammlung von Missverständnissen, da die Menschen zu raten versuchten, was einmal gelehrt worden war und wie das verlorene Wissen anzuwenden sei.

Ob es ein vedisches Wissen bezüglich der Reinkarnation vor der Ankunft der na Kahuna gab, ist schwer zu sagen, aber es kann kein Zweifel bestehen über den späteren Glauben an wiederholte Leben. Als die Natur der drei Selbste und deren stetiger Aufwärts-Evolution verloren ging, wurden die wenigen Inkarnationen ausgeweitet, bis sie fast endlos wurden. Der Glaube wurde hinzugefügt, dass der Mensch seinen evolutionären Aufwärtstrend umkehren und als ein Tier oder sogar als Insekt reinkarnie-

ren könne, je nachdem, wie er sein korrektes Leben verfehlt hatte.

Die Huna-Lehre, dass unser Fortschritt von unseren Handlungen abhängig ist, seien diese gut oder schlecht, war Anlass zu großen Übertreibungen in der Form der Doktrin des „Karma“. Dieses sollte von den „Herren des Karma“ beaufsichtigt werden, die genau unterhalb der Ebene des Obersten Gottes standen und die das karmische Gesetz mit exakter Gerechtigkeit überwachten, indem sie die Sünden früherer Inkarnationen jeweils in der Folge-Inkarnation bestrafte. Jede körperliche oder geistige Handlung erschuf angeblich neues Karma, und war dies gut oder schlecht, man war gezwungen, die Reinkarnation beizubehalten, bis die letzte Spur davon ausgelebt war, glücklich oder unglücklich. Der einzige Weg, neues Karma anzuhäufen, bestand darin, mit dem Handeln und Denken aufzuhören. Die schlussendlichen Absurditäten waren in der Tat großartig.

Als die exakte Natur der drei Selbste verlorengegangen war, degenerierten sie in ein einziges Selbst für den Menschen, solange dieser sich in den Fängen des Karmas sowie des Fleisches befand. Das Uthane war außer Sicht geraten, außer für verworrene Spuren von Ideen. Die Aumakua wurde durch den Ultimativen Gott ersetzt, so dass das Entkommen aus dem Fleisch eine Absorption zurück in Gott oder Brahma nach sich zog. Selbstverständlich wurde es für einen Menschen absolut unmöglich, perfekt genug zu werden, um den großen Aufwärtssprung zu schaffen, die Absorption und damit die Befreiung von der Persönlichkeit zu erlangen. Etwa drei Jahrhunderte vor der Erscheinung des großen Kahunas Jesus im Nahen Osten wurde von einem indischen Prinzen der Buddhismus erschaffen. Er reformierte die verworrene Mischung der Veden und den primitiven Religionen mit ihrer verworrenen Beimischung von Huna, und schaffte den endgültigen Absprung in einen Zustand des Nirvana, anstatt in den Oberen Brahma. Er vereinfachte die Codes von Benehmen und Anbetung, predigte gegen das Blutopfer, die korrupte Priester-

schaft und das Böse durch die Verletzung anderer. Darin wurde seine Lehre von Jesus einige Jahrhunderte später dupliziert. Dieser versuchte auch, eine ältere und sehr korrupte Religion zu reformieren, die Religion der Juden.

Eine der ersten Sammlungen kurzer, verschleierter und symbolischer Niederschriften im frühen Indien wurde uns in Sanskrit hinterlassen mit einer großen Anzahl von Kommentaren; diese zogen weitere Vermutungen, Missverständnisse und Missinterpretationen in Bezug auf das Original nach sich, und das ursprüngliche, zweifelsohne große Leid wurde vielfach mit den Jahren kopiert. In den *Yoga Aphorisms* von *Patanjala*, der *Bhagavad-Gita* sowie den einer der *Kapilas* beigefügten Aufzeichnungen kann man Spuren des Fortschritts in den Veränderungen erraten, nachdem die letzten Eingeweihten gegangen waren. Der *vedische* Glauben wurden zurückgebracht als „die Worte Gottes“ und dazu benutzt, das Bild vollständig zu verwirren.

Yoga war vielleicht die erste systematische Bewegung, worin das verlorene Huna mit Vermutungen statt grundsätzlicher Fakten ersetzt wurde. Man kann sich die verängstigten Menschen vorstellen, die wussten, dass es einst ein großes, praktikables System gegeben hatte, und die dieses und jenes versuchten, um das verbliebene fragmentarische Wissen für sich anzuwenden. Es ist offensichtlich, dass in einer bestimmten Zeit die Huna-Lehre fabulöse und wundersame Proportionen erhielt. Indem sie den Märchen Glauben schenkten, wozu große Eingeweihte angeblich fähig waren, gaben sich die jungen religiösen Anwärter große Mühe, diese Kräfte in sich selbst zu entwickeln. *Patanjali* schrieb in seinen *49. Aphismen*:

„Daraus entspringen in dem Asketen die Kräfte, in Gedanken-schnelle seinen Körper von einem Ort zum anderen zu bewegen, die Durchführung seiner Sinne über die Behinderungen der Materie von Zeit und Ort hinaus auszuweiten und jedes natürliche Objekt von einer Form in die andere zu verändern.“

Es gab viele weitaus wundervollere Dinge, die wie eine Belohnung für das Erlernen und Anwenden der Yoga-Lehren versprochen wurden.

Es ist offensichtlich, dass Yoga weder gut noch schnell wirkte für jene, die es zu praktizieren versuchten. Das System wurde in langsamen Schritten verändert, bis es ein großes Durcheinander war. Was wir heute Tantra-Yoga nennen, wie es derzeit in überlebenden Schritten in Indien gelehrt wird, ist vielleicht das letzte Wort in der Kontamination der ursprünglichen und grundsätzlichen Huna-Vorstellungen, woraus das System sich entwickelte, nachdem man damit aufgehört hatte, die Einweihungen von einem zum anderen weiterzureichen.

Stellen wir uns einen Menschen vor, der wusste, er müsse mit seiner Aumakua in Kontakt treten, jedoch vergessen hatte, wie dies geschehen sollte, und beginnen wir damit, an die Natur der Aumakua zu denken und was mit dem Mana getan werden sollte, können wir verstehen, wie die Idee des Yoga, das Vereinigung bedeutet, zu etwas wurde, das viel zu schwierig zu erreichen war. Die drei Arten des Mana wurden nicht länger den drei Selbsten zugeordnet, da das Uthane verlorengegangen und das Aumakua-Paar eins geworden und immer weiter aufgestiegen war, fast auf die oberste Ebene, die es erst später erreichen sollte. So begann das Experimentieren. Es war bekannt, dass das Atmen etwas damit zu tun hatte, sich selbst mit Mana zu befüllen – das von da an zu „Prana“ geworden war -, so wurde experimentiert, indem man langsam oder schnell durch ein Nasenloch und dann durch das andere atmete, den Atem anhielt, all diese Dinge umgekehrt und in unterschiedlicher Art und Weise wiederholte.

Als dies nicht die erhofften Resultate erbrachte, wurden körperliche Verrenkungen hinzugefügt, zusammen mit dem Chanten von Tönen und Sentenzen. Das Getue wurde begleitet von dem Aufzeigen mystischer und magischer Zeichen mit Fingern und Händen.

Diäten und Waschungen wurden ausprobiert mit Fasten und überaus strenger Enthaltbarkeit. Eins nach dem anderen, all jene überaus freudvollen Dinge des normalen Lebens wurden als Opfergabe aufgegeben, und um die Entstehung weiteren Karmas zu verhindern, insbesondere schlechtem Karma, das die Vereinigung verhindern könnte. Der Komplex und der Einfluss böser Geister wurde in den verschleierte Schriften angesprochen, aber deren reale Natur wurde nicht mehr verstanden. Sexuelle Beziehungen galten als etwas, das vorrangig aufgegeben werden sollte, und die Liebe für Gold wurden als etwas zusammengeworfen als etwas überaus zu vermeidendes von jemandem, der das ultimative Ziel der Vereinigung mit der Aumakua suchte, die sich so weit weg irgendwo in eine obere Sphäre verzogen hatte.

In dem frühen vedischen Glauben, wahrscheinlich durch den großen „Gesetzgeber“ Manu systematisiert, war der Oberste Gott *Bruhm Atma*, das „Die atmende Seele“ bedeutet. Der Atem, sogar hier erscheint er, war das gewöhnliche Symbol eines Geistes oder eine Einheit des Bewusstseins, Gott „ausgeatmet“ oder Sein Bewusstsein nach außen projiziert, indem man eine Kraft entwickelte, die Materie erschuf, was in der Schöpfung resultierte. In diesem Prozess wurde der Eine „drei-förmig“ oder die „Trinität: Brahma, Vishnu und Shiva“, respektive Schöpfer, Erhalter und Zerstörer.

Diese Götter werden von einer Mehrheit der Menschen in Indien immer noch angebetet. Man schaut auf sie als die sesshaften Götter, die von den Invasoren mit neuen Namen bedacht worden waren, die Sanskrit sprachen, sowie auch neue Funktionen und Bedeutungen. In diesem Stadium scheint Huna in vollem Umfang angekommen zu sein, und es spielte vielleicht eine Rolle bei der Fixierung des vedischen Glaubens. Die Vorstellung entstand, dass die menschliche Seele nur ein Funke des „EINEN“ ultimativen Gottes sei. Der Funke wurde später als ein „Lichtstrahl“ symbolisiert, der abwärts durch eine Ebene oder Bewusstseinsstufe projiziert wird, eine spärliche Substanz und Tatkraft, die auf den tiefsten oder dichtesten Ebenen endete, auf der körperlichen

Ebene. Da der Strahl jede der sieben Ebenen passiert (Numerierung gemäß der modernen Theosophie), wird er gefärbt und geerdet und verändert, bis er immer weniger Gott-ähnlich und mehr und mehr degradiert ist. Seine Weisheit und Kraft werden geschwächt bis hin zu einem schmerzhaften Ausmaß.

Im Sanskrit erhalten wir einen Hauch von Huna-Wissen, das keine einzige Monade oder herabkommenden Strahl enthielt, die ständig degradiert würden. Stattdessen haben wir die Funken oder Monaden-Selbste, die alle in die Schöpfung ausgeatmet wurden und erstmals als einfache Seelen in der Welt der Mineralien ihre „Lebens“-Erfahrung sammelten, danach als Pflanzen, dann als Kreaturen. (Dies ist in Huna nicht gut definiert.) Schließlich, wird, vielleicht durch einen evolutionären Prozess kombinierter winziger atomarer Funken, die Tier-Seele oder das Unihipili in einen physischen Körper versetzt, worin Funken Zellen entstehen lassen. Die Evolution geht weiter, und wir haben das Uthane; danach wird es zur Aumakua. In assoziierten Gruppen von drei Selbsten geht das evolutionäre Wachstum weiter, bis die Selbste wiederum „eingeatmet“ oder in das Ultimative absorbiert werden.

Die Tradition der drei Selbste von Huna muss noch in den verschleierte Schriften des Sanskrit gefunden werden, sogar wenn es eingewickelt und verdreht wurde, um zum vedischen Glauben zu passen. Die Huna-Vorstellung der drei Selbste, miteinander verbunden durch eine unsichtbare (Aka-)Schnur, muss auf die Priester von Indien einen starken Eindruck hinterlassen haben. Die Wurzel-Vorstellung eines „Fadens“ ging nie verloren, obwohl die Tatsache der drei Selbste schnell aus dem Fenster flog. Die drei Selbste wurden durch das einzige Selbst oder die Monade ersetzt, jedoch aus praktischen Zwecken von einem Set von drei MINAS – wörtlich „Faden-Seelen“ - ersetzt. Diese wurden schnell von jedweden Seelen-Qualitäten befreit und in drei breite und gänzlich unpersönliche Antriebe verändert, die in diffuser Hinsicht Teil der „Natur“ waren. Diese drei Antriebe *Satva*,

Rajas und *Tamas*, können jedoch als die Aumakua, das Uthane und das Unihipili erkannt werden. Die Charakteristika der drei Kräfte oder Lebens-Antriebe blieben als jene typischen der drei Selbste des Menschen zurück. Ein Antrieb ließ den Menschen ähnlich der guten und weisen Aumakua agieren, einer wie das weniger gute und weniger weise Uthane und einer ähnlich des Unihipilis, wenn es vom Uthane unkontrolliert und dadurch geringer als ein Tier wird. Der gute Antrieb wurde durch das LICHT symbolisiert, wie in Huna, der schlechte oder das Unihipili durch die DUNKELHEIT, und das Uthane liegt dazwischen.

Wie in Huna, blieb das Ziel des Lebens die Evolution oder das Wachstum, worin der Mensch aus dem verdunkelten Zustand herauskam und schließlich zur Erleuchtung gelangte. Aber der Huna-Fortschritt geschah durch drei Seelen, die wie Perlen auf einer Kette miteinander verbunden sind, eine über der anderen, während die Ersatz-Glaubensrichtungen dem Menschen wieder eine einzige Seele zugestanden mit seinen Wurzeln wundersamerweise im Himmel, während sein „ausgeatmetes“ oder ausgestrahltes Hauptteil auf niederen Ebenen stand und sich aufwärts bemühte, um sich mit den Funken der Wurzeln zu verbinden. Huna, war, wie man beobachten kann, stets so viel einfacher

Die drei unsichtbaren (Aka-)Körper von Huna, einen für die Verkörperung jedes Selbstes, der notwendig ist, sein individuelles Mana oder Vitalkraft-Lieferung zu absorbieren und zu halten, gingen in dem Durcheinander verloren, als die drei Selbste in eins verwandelt wurden. Es gab viele Vermutungen und viel Konfusion. Die Schattenkörper der drei Selbste wurden in verschiedene „Stufen“ verändert und in mehrere unsichtbare Körper, die den Menschen umgaben. Es gab einen Körper, der so lange leben sollte wie das Karma selbst. Er wurde „Kausalkörper“ genannt, und darin lagen alle Dinge des Karma, die den Menschen dazu veranlassten, sich in eine Situation zu reinkarnieren, die zu seiner karmischen Position im Hinblick auf die Evolution passte. Auf jeder „Stufe“ baute die absteigende Seele einen feinstoffli-

chen Körper für den Gebrauch auf dieser Stufe, so dass es einen Körper gab für die mentalen und die emotionalen Aktivitäten – diese passten ziemlich gut zu den Aka-Körpern des Huna-Unihipilis und des -Uhanes. Andere „Körper“ für den Aufbau der „Vehikel“ des Menschen waren als Konzepte sehr vage.

Die drei Grade der grundlegenden Vitalkräfte oder Mana wurden missverstanden, als die drei Selbste, die das Mana benutzten, verlorengingen. Die Manas wurden nicht zu den Vorstellungen der drei Gunas oder Antriebe in einer bestimmten Art und Weise hinzugefügt. Sondern die Antriebe wurden als sehr machtvoll beschrieben und als etwas, dem der Mensch in Übereinstimmung mit der guten oder schlechten Natur oder evolutionären Position entsprechen muss. Die Manas, genannt Pranas, wurden allmählich multipliziert, bis es für jeden der Sinne und Organe ein Prana gab, mit Extras für alle imaginären physischen, mentalen und intuitiven Aktivitäten

Dies bringt uns zurück zum Tantra-Yoga und seiner Extreme der Verwirrung. In diesem System wurde die einfache Vorstellung der drei Basis-Manas sowie der Notwendigkeit des Kontaktes der Aumakua und ihr Mana über die verbindende Aka-Schnur zu senden, durch einige überraschende und komplizierte Ersatzvorstellungen ersetzt.

Die drei Gunas oder „drei Stränge“, ursprüngliche Vorstellung des früheren Austauschs, ließen das Konzept der drei Nadis bzw. Tuben aufkommen, wodurch die Pranas oder aktiven Kräfte des Menschen aufwärts fließen konnten. Der Fluss konnte nicht mehr länger zur Aumakua gelangen, da diese verlorengegangen war, Stattdessen wurde die kombinierte Prana-Kraft oder das „Schlangengefeuer“ zuerst auf der Ebene des Nabels zusammengebracht und danach durch den Körper hochgesandt, aus dem Kopf heraus, wo eine symbolische „Tür“ sich öffnete, die der Kraft erlaubte, zu Brahma aufzusteigen, was wundersame Kräfte verursachte, die dem Yoga- oder Vereinigungs-Suchenden erteilt wurden. (Diese Vereinigung oder Kontakt, wie jener in Huna, war

nicht etwas, das lange andauerte, sondern in Indien hoffte man, dass nach dem Tode die Absorption in das Höhere Selbst stattfindende und permanent sei.)

In Huna, bestand das Symbol für den Akt der Akkumulation des extra Manas und dessen Fluss entlang des Aka-Stranges, wie durch eine Tube (Nada), aus starkem Atmen, genannt *ha*. Man atmete schwer etwa zehn Atemzüge, beauftragte das Unihipili, das Mana in seinem Aka-Körper, der auf dem Solar-Plexus zentriert ist, anzusammeln. Dann entspannte man sich (*na*), während das Mana hinauf zur Aumakua floss. Das Kahuna-Wort *mana* (in seinen zwei Wurzelwörtern *ma`na*) lieferte die Vorstellung einer Handlung, gefolgt von einer Periode der Ruhe oder Untätigkeit. Dieses Wort-Symbol verblieb in wiedererkennbarer Form im Tantra-Yoga, sogar als die Idee dahinter fast vergessen worden war. Die Wurzelwörter *ha* und *na* stellen einen regulären Teil des Vokabulars der tantrischen Schriften dar.

In den frühen Schriften wurde die „Schlangengefeuer-Kraft“ nicht mit Sexualität verbunden in dem Sinn, wie es später der Fall war. Angeblich gab es eine Göttin der Intelligenz, aber eine schlafende oder statische Lebenskraft. Diese Göttin wurde Kundalini genannt. Zuerst hatte sie angeblich ihren Kopf auf der Höhe des Nabels, und dort war es, dass man an sie dachte und danach strebte, sie zu erwecken, nicht, wie später, hinter den Genitalien. Die *na* Kahuna beschrieben das Zentrum des Unihipili unten in den *naau* oder Eingeweiden, so sehen wir, wie die Region des Nabels in das Bild der veränderlichen Konzepte und des ausschweifenden Ratens passt.

Die Schlangengefeuer-Kraft, stieg angeblich, sobald sie erwacht war, zuerst fast direkt zur Schädeldecke und ging (nicht länger durch ein Nada oder eine Röhre) zum Gottes-Selbst hinauf. Als die erzielten Ergebnisse die Erwartungen nicht mehr trafen, wurden immer mehr Komplikationen zu dem System hinzugefügt, in der Bemühung, dieses zu perfektionieren. Die drei Röhren wurden eine zentrale *aushumna*, wodurch die erhöhte Kraft plötzlich

aufwärts rauschte, aber nur, nachdem sie entlang von *Ida* und *Pingala* oder den niederen Röhren, die aus der linken und rechten Seite des männlichen Scrotum entspringen, und kreisten aufwärts durch SECHS Zentren, jedes nacheinander mit der begleitenden Produktion der sehr speziellen und belohnenden Kräfte oder Fähigkeiten. Die modernen Schriftsteller, die diese Angelegenheit so lernbegierig diskutieren – und so blind –, vergessen, dass die Vorfahren kein Konzept besaßen über die Drüsen oder Nervenzentren im Körper, aber sie insistieren auf ein paar Zentren oder Chakren, die damit in Verbindung gebracht werden.

Nach all diesen Komplikationen, jedes Zentrum oder Chakra in eine symbolische Blume mit Blättern und mit Wurzelwörtern darauf geschrieben, zu verwandeln, mit Göttern und Farben und Figuren inmitten der Blüten, und nachdem die Ausarbeitung von Meditationen und des Chantens und den Verrenkungen und Atemübungen versagt hatten und die erwünschten Resultate nicht erzielt worden waren, wurde die Entschuldigung erfunden, dass als erster Schritt hin zum Erfolg die Chakrenzentren gänzlich gereinigt werden müssten. Die Sexualkräfte wurden ebenso gereinigt sowie Körper und Geist. Demnach wurden die Entbehrungen durch stetiges Anwachsen immer weiter vergrößert. Seltsam genug, vieles was in den Gedanken und Emotionen des Menschen gereinigt werden muss, hält den Geschmack des Komplexes zurück. Die Anweisungen für die Ausübung von Yoga, die beschreibt, wie notwendig es ist, die Kontrolle über den Geist und aller Gedanken zu erlernen sowie insbesondere alle Emotionen (wie Verlangen, Hass, Angst etc.) , ähnelt jener, wie sie die na Kahuna geben würden, um das Unihipili in perfekter Kontrolle durch das Uhane zu halten, wenn sich keine Komplexe auf dem Pfad befinden. Der Komplex als solcher oder der Einfluss der bösen Geister, wie Huna sie kennt, wurde aus den Augen verloren, wahrscheinlich weil die drei Selbste zu einem einzigen zusammengefallen waren und kein Unihipili übriggeblieben war, um die Fiktionen zu erschaffen oder festzuhalten oder insgeheim auf

die bösen Antriebe zu reagieren, die von den „Fresskumpanten-Geistern“ angeboten wurden.

Falls wir für die sechs Chakrenzentren die drei Aka-Körper mit einem jeweiligen Selbst gemäß Huna ersetzen, erhalten wir wieder die SECHS Dinge, die wir in dem System abzählen. Wenn wir die Aka-Schnur, die von dem Aka-Körper des Unihipili durch jenen des Uthane und dann aufwärts führt, um in dem Aka-Körper der Aumakua zu enden, mit den drei Nadis ersetzen, die die Lebenskraft aufwärts durch die sechs Zentren und dann hinauf zu dem Höheren Selbst trägt, verändern wir das System des Tantra-Yoga zurück in das ursprüngliche Huna, woraus es entstanden ist.

Viele, die wie ich ihr vorrangiges Wissen aus den alten Systemen aus Indien über die moderne Theosophie bezogen haben, wird diesen Vergleich äußerst interessant finden, denn die „Schlangengeheiß“ mit ihren großen (angenommenen) Belohnungen für das erfolgreiche Erwachen war jahrelang die wahre „heilige Kuh“ sowie das primäre Mysterium. In der gesamten theosophischen Literatur sowie in den alten Schriften des Yoga wurde inständig gewarnt, dass jeder, der versucht, die Kundalini zum Aufstieg zu bringen, bevor er zuerst gänzlich gereinigt ist, den Tod, den Wahnsinn sowie plötzliches Durcheinander einlädt. Was mich betrifft, finde ich eine gewisse Befriedigung in der Entdeckung, dass unser einfaches und vernünftiges Huna hinter all diesen Absurditäten zurückbleibt, die dem Verlust des geheimen Wissens vor langer Zeit in Indien folgten.

Für jene, die meine Zusammenfassungen prüfen möchten und sich vielleicht mit ihnen auseinandersetzen, möchte ich einige Bücher erwähnen, die ich für diese Investigationen studiert habe. Die Bücher über Theosophie sind für ein allgemeines Bild wertvoll, obwohl die Mühe, die widersprüchlichen Vorstellungen aus Indien mit einem endgültigen System zu verstricken jene waren, die die Huna-Ursprünge im Geheimen gelassen haben. Die *Yoga Aphorisms* von *Patanjali*, die *Bhagavad-Gita* und die *Kapila*

Sutras mit ihren verschiedenen Versionen und vielen Kommentaren sind von primärem Wert. Ein Wörterbuch des Buddhismus ist notwendig für eine Reformversion der Philosophien, die in den gerade genannten enthalten sind. Betreffend die schlussendlichen Absurditäten bitte ich euch nicht aufzuhören mit den abgetönten „Lehren“ der modernen und europäisierten Schulen des halbherzigen Yogas. Geht zurück zu dem Quellen-Material und den Tantras, zu *Arthur Avalons* Arbeiten, insbesondere sein Buch *The Six Centres and the Serpent Power*, ins Englische übersetzt von Woodroffe, geben fast vollständige tantrische Originale und Kommentare wieder; *Tantric Yoga, Hindu and Tibetan*, von J. Marques-Riviere, übersetzt von Kennedy, ist ausgezeichnet für ein kurzes Quellen-Buch, genau wie die neueren Bücher in einer populären Manier von Ernest Wood.

(...)

MFL

HUNA Bulletin 110

Magie

1. Dezember 1954

Das Thema „Magie“ wurde kürzlich von HRA Charles Pitts aus der Sunnyvale, California Huna Group, infolge einer Diskussion über auf Band gesprochene Briefe. Wir beschlossen, dass dieses Thema im Licht dessen untersucht werden sollte, was wir von den na Kahuna gelernt haben, wie sie von Ägypten über Asien bis zu den Pazifikinseln gelehrt haben. Ich nahm hier ein Band auf und sandte es an HRA Pitts, damit er es in der Gruppe abspielt.

„*Die okkulten Künste im alten Ägypten*“ (*The Occult Arts of Ancient Egypt*) ist der Titel eines 1953 erschienenen Buches über insbesondere die ägyptische Magie und anderen Kunstformen im allgemeinen. Es stammt aus der Feder von Bernard Bromage, ein englischer Reisender und Okkultist. Ich erhielt kürzlich ein Exemplar von einem meiner guten Freunde in Afrika.) Ein weiteres Buch traf von einem weiteren Freund ein mit dem Titel „*Magic*“ von W.E. Butler. (Beide wurden herausgegeben von The Aquarian Press, Denison House, 296, Vauxhall Bridge Road, London, S.W.1.)

In beiden Büchern können wir eine Annäherung der Autoren früherer Jahre erkennen. Mr. Butler hat die meisten der Spaß-Überreste entfernt, die so lange mit der Magie assoziiert wurden, und sagt dazu: „Die beste Definition der Magie ist jene der modernen Magier, die sie als `die Kunst, willentlich Veränderungen im Bewusstsein hervorzurufen.`“

Er fährt fort mit der Aufzählung der vier möglichen oder wahrscheinlichen Arten des „Bewusstseins, worin Veränderungen durch den Gebrauch der Magie hervorgerufen werden können: (1) der bewusste Wachzustand, (2) das persönliche Unterbewusstsein, (3) das kollektive Unterbewusstsein, (4) das Überbewusstsein. Er beschreibt den Zweck eines Magiers: dieser sollte

ganz offensichtlich an die modernen Kult-Mitglieder denken, nicht an die Magier von früher. Er schreibt:

Sich der versteckten Zahl der Ströme bewusst zu werden und diese zu der Aufgabe zu wenden, unser Leben in Richtung Weisheit zu dirigieren und die Pfade des Friedens, ist der glühende Wunsch des Magiers, der, indem er in die Tiefen seines Seins blickt und darin den Funken des ewigen Lichts erkennt, das sein eigenes wahres Zentrum darstellt, ruft im Namen und in der Macht dieses Funkens aus: „Ich besitze die Omnipotenz über meinen Befehl ,und die Ewigkeit steht mir zur Verfügung!“

Mr. Bromage hat, so kann man sagen, mit seinem viel umfangreicheren Buch das Feld übernommen. Er ist eher daran interessiert, was die Magier in den unterschiedlichen Zeitaltern versuchten zu tun, was sie vorgaben, fähig zu sein und wie sie es angeblich getan haben. Er erwähnt die vielen Bücher aus den ägyptischen Zeiten sowie die Überlebenstexte und Rituale, die ein Jahrhundert oder zwei zurückreichen, jedoch immer noch viele der früheren Glaubensrichtungen und Praktiken beinhalten.

In meinem ersten Buch bezüglich Huna *RECOVERING THE ANCIENT MAGIC*, (lange vergriffen), gab ich meine eigene Definition der Magie preis: „Dieses System von Praktiken, die in der Erzielung von Effekten resultieren, die gänzlich den derzeitigen „Gesetzen“ der Wissenschaft konträr sind, dieser Körper von Praktiken, die überkörperliche Kräfte benutzen, oder die Hilfe von überkörperlichen Wesen, um die physischen Resultate zu erzielen.“

Ich wies auf verschiedene Fälle des Feuerlaufs oder Feuerhandlings und Feuerschluckens hin, um meine Meinung zu illustrieren. Dann ging ich weiter zu dem Beweis, dass Geistwesen der menschlichen, untermenschlichen oder übermenschlichen Ebene auch oftmals Verantwortung hatten, unter gewissen Umständen auch für andere Arten physischer Effekte. Ich wies auch auf die Tatsache hin, dass die Effekte durch Veränderungen hervorgebracht werden könnten, die in der Aktion in einer Bewusstseins-

form ihre Ursache hätten, wie in dem Verstand von jemandem, der in der Ausarbeitung der Effekte involviert ist. Ich bemerkte die Tatsache, dass magische Handlungen selten ihr Ende fanden durch Veränderung in der mentalen Perspektive oder der Aktivität von jemandem, dem mittels der Magie geholfen oder der behindert wurde. Dem Gedanke folgt fast unweigerlich eine entsprechende physische Handlung, Rückzug oder Veränderung.

Für meinen derzeitigen Zweck einer kurzen Untersuchung des Zustands der Magie im Lichte von Huna können wir sicher sagen, dass alle Bemühungen, Veränderungen hervorzubringen, ohne den Gebrauch der normalen Mittel, die den Menschen im allgemeinen und der Wissenschaft in ihrem eigenen Bereich bekannt sind, unter die Klassifizierung MAGIE fallen. Dies beinhaltet alle Religionen, außer der reinen Anbetung zum eigenen Wohl. Sie beinhaltet alle Arbeit, die mit der Einbeziehung der Geister von toten Dingen geschieht, seien diese oberhalb oder unterhalb des menschlichen Levels, und der Arbeit der Lebenden, wenn das Unihipili und Uhane sich außerhalb des Körpers befinden, wie es der Fall sein kann in Trance-Zuständen oder während des Schlafs, wenn Astralreisen bewusst oder unbewusst angewandt werden.

Mr. Bromage würde diesem zustimmen und Dinge wie prophetische Fähigkeiten hinzufügen und diese für sich selbst beanspruchen. In dieser Hinsicht erwähnt er etwas, dass ich zuvor noch nicht wusste, und das von solch allgemeinem Interesse ist, dass es eine neue Überschrift benötigt. Ich zitiere aus seinem Buch auf Seite 24:

„Die Tatsache, dass gemäß der Pyramiden-Messungen ein Zusammenbruch unserer Zivilisation für ca. 1955 erwartet werden sollte, muss uns hier nicht abhalten. Solche Berechnungen unterliegen den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit, und eine allgemeine Ausweitung unserer Talente und unseres Willens sollten viel dazu beitragen, um die Tragödie zu verhindern. Wenn eine Zivilisation es wert ist, gerettet zu werden, wird sie gerettet werden!“

In den Standard-Aufzeichnungen der Pyramiden-Berechnungen wurde das Ende der Entfernung gemessen in „Pyramiden-Inches“, die die Zeit in Jahren in diesem System darstellten. Am 23. August 1953 erreichte die Messlinie die äußerste Mauer der Königskammer, wo sie angeblich aufhörte. Ich nehme an, dass von den Befürwortern dieses Systems die Linie irgendwie hätte verlängert werden sollen. In jedem Fall scheint der derzeitige Kampf, den Dritten Weltkrieg sowie den Einsatz der Wasserstoffbombe zu verhindern, während des kommenden Jahres voranzukommen. Sollte ein Funken Verstand und der Geist der Zusammenarbeit in einer Welt gefunden werden, in der die Hälfte der politischen Führer anscheinend erblindet sind durch Vorhersagen, werden wir nicht nur überleben, sondern sogar den Beginn des NEUEN Tages erleben, wofür einige von uns so lange und ernsthaft gebetet haben während der vergangenen Jahre in der TAHG. (An diesem Wendepunkt dränge ich euch alle, euch an diesem Gebet für den Weltfrieden und -Fortschritt zu beteiligen. Die TAHG-Zeit ist 15 und 19 Uhr, kalifornische Zeit, täglich.)

Vielleicht ist der beste Weg, den Huna-Blickpunkt auf die „Magie“ zu richten, einen versuchsweisen „Kursus“ über die Art zu geben. Zumindest wird dies das Lesen erleichtern, und, da alle Autoren und Verkäufer von „Kursen“ Anmerkungen machen und Beschwerden hervorbringen können, ohne die Zeit mit Beweisen verschwenden zu müssen, lasst uns damit fortfahren.

Wie man ein Magier wird

Ein kompletter „Kursus“ in einer Lektion

Um zu lernen, wie man Magier wird, müsst ihr lernen, einige eurer nativen Talente zu nutzen, für die ihr bis jetzt noch keine Zeit hattet, sie zu entwickeln. Es gibt einige dieser Talente. Männer und Frauen haben sie alle demonstriert. Kaum jemandem fehlen latente okkulte Fähigkeiten, die trainiert werden und in der Ausführung magischer Operationen zum Einsatz gebracht werden müssen. Die Telepathie ist so einfach zu entwickeln, dass viele sie ohne Training ausüben. Die Fähigkeit, die Anwesenheit eines geliebten „Verstorbenen“ zu spüren, ist sehr üblich, und viele haben ausgezeichnete mediale Kräfte, die sie befähigen, diesen Teil der Heilungsmagie auszuüben, die weitgehend von geistiger Hilfe abhängt.

Schritt 1 – den hypnotischen Willen entwickeln

Beginne sofort damit zu lernen, die Hypnose sowie den Mesmerismus anzuwenden sowie die beiden in Kombination. Um dies zu tun, beginnt ihr sofort mit der Akkumulation der Mana-Hochladung. Wenn ihr eine sehr große Hochladung akkumuliert habt, könnt ihr mit dem Erlernen des praktischen Mesmerismus beginnen, der die Mana-Hochladung veranlasst, durch eure Hände zu fließen oder entlang eurer Sichtlinie in eine Person, und damit einige sorgfältig erstellten mentalen Bilder oder Gedankenform-Cluster mitzunehmen, (die ihr bereits vorab durch den Gebrauch eures Willens vorbereitet habt.) Wenn euer Mana, welches die Vitalkraft des Körpers ist, genügend angesammelt ist und stark in die Person eingebracht wurde, wird es das Unihipili darin übermächtigen und es forcieren, die mentalen Bilder als seine eigenen anzusehen und dann darauf zu reagieren.

Die Heilungsmagie wird in dieser Art und Weise ausgeführt. Die Person kann zur Ruhe gebracht werden, zum Schlafen und so weiter. Wenn der Mana-Schock genügt und die Gedanken-

form-Cluster mit genügend Kraft erstellt wurden, können sie die Komplexe im Unihipili der Person aufbrechen. Wenn es an die Person angebundene Geistwesen gibt, und wenn sie dazu gebracht wurde, sich zu verändern, so dass sie sich weigert, den Anforderungen des Geistes zu gehorchen, können sie aus der Person ausgetrieben und hypnotisch beauftragt werden, von ihr abzulassen, nachdem sie vorher durch den mesmerischen Schock des Mana, das ihr projiziert habt, entfernt wurden.

Ich warne davor, dass, wenn ihr eine Hochladung vornehmt und schmerzhaft mentale Bilder auf eine Person projiziert, und diese nicht von ihrem Unihipili akzeptiert werden oder von einer Handlung durch seine Aumakua oder von ihren Geist-Freunden, die vielleicht über sie wachen, werden die Kraft und die mentalen Bilder wieder gebunden, oftmals mit verstärkter Kraft, und in eurem eigenen Unihipili, das somit zum Opfer wird. Benutzt das böse Auge oder Fluch-Methoden zu eurem Schutz. Seid auch gewarnt, dass ihr alle Magier seid, die, sei es bewusst oder unbewusst, Mana sowie mentale Bilder auf euch projiziert, gleich, ob ihr gut oder schlecht, schwach oder stark seid. Beginnt sofort mit der Praxis, schmerzlos zu arbeiten und hilfreich in jedem eurem Gedanken und Tat. Lernt, gute, hilfreiche und liebevolle Gedanken auszustrahlen, und tut alles mögliche, um gut zu sein. Damit habt ihr bald eine dauerhafte Schutzwand um euch erstellt, die als ein großer Magnet agieren wird, worin ihr das Zentrum darstellt. Er wird das Gute mit seinem positiven Pol anziehen und das Schlechte abweisen.

Wenn ihr vermutet, dass viele schlechten Gedankenform-Cluster von Krankheit, Unglück etc. oder viele Geistwesen böser Natur euch bereits aus früheren Projektionen gegen euch durch Magier belästigen, oder weil ihr böse genug ward, auf euch selbst gleichermaßen böse Geister anzuziehen, beginnt sofort damit, so oft wie möglich diese Affirmation auszusprechen:

„Gut, gut, gut! Ich bin gut. Ich denke nur gute und hilfreiche Gedanken, ich tue gute Taten und weise alle schlechten Taten zu-

rück. Ich versuche, täglich jeden Gedanken von Hass, Ärger, Gier, Eifersucht und dergleichen aufzuspüren und auszumerzen. Ich beweise nun meine felsenfeste Bestimmung, um komplett überzuwechseln auf die Seite des Guten, indem ich einige gute Taten unternehme, wie klein sie auch sein mögen, bevor ich mit meinen Tagesaktivitäten fortfahre.“.

Der Magierschüler wird gut daran tun, sich zu erinnern, dass die meisten ihrer oder seiner täglichen Aufgaben ausgeführt werden, um in irgendeiner Weise anderen zu helfen. Wenn jede Aufgabe als ein Dienst oder eine gute Tat, die liebevoll für andere getan wird, angegangen und gesegnet wird, dann wird der gute Wille die wahre Münze des Königreichs.

Schritt 2

Dies ist die Folge des Schrittes, den ihr zuvor gelernt habt. Nachdem ihr in dem Gebrauch der mesmerischen Kräfte oder niederen Manas geübt seid, beginnt ihr damit, euren Uthane-Willen zu stärken bzw. das Mana-Mana. Zuerst müsst ihr eine gute Hochladung von niederem Mana vornehmen, denn ohne dass dieses in eurem Körper vorhanden ist, kann das Uthane nicht genügend davon bekommen, um es in eine starke Willenskraft zu verwandeln. Diese Kraft wird durch tägliche Anwendung der Übungen entwickelt, indem ihr euren Geist und die volle Aufmerksamkeit auf etwas richtet, so lange es euch möglich ist. Erstellt ein mentales Bild von dem Gesicht des geliebten Menschen, und haltet es vor eurem geistigen Auge, ohne dass das Gesicht sich irgendwie verändern darf. Wenn es „wegrutscht“ oder beginnt, sich zu verändern oder zu verblässen, wartet eine oder zwei Minuten. Akkumuliert ein wenig mehr Mana und versucht es wieder. Legt eine Uhr neben euch und notiert, wie lange ihr die mentalen Bilder halten könnt. Zuerst mögen wenige Sekunden euer Limit sein. Wenn ihr einige Jahre täglich übt, werdet ihr in der Lage sein, das Unihipili an der Aufgabe bis zu fünf Minuten festzuhalten und werdet bis dahin eine genügend starke Willenskraft entwi-

ckelt haben, um in wenigen Minuten dieser konzentrierten Aufmerksamkeit ein mentales Bild zu erschaffen, kraftvolle Gedankenform-Cluster, die durch die mesmerischen Methoden, beschrieben in Schritt 1, projiziert werden können.

Wenn ihr wissen wollt, ob ihr nunmehr einen starken Willen besitzt, testet ihn mit dem Biometer. In Intervallen ausgeführte Tests werden zeigen, ob eure Praxis Ergebnisse erzielt. Seid gewarnt, dass, wenn ihr euren hypnotischen oder Uhane-Willen entwickelt habt, ohne gleichzeitig die Fähigkeit zu entwickeln, tagtäglich gut und besser zu werden, werden ihr bald ein sehr unbalanciertes biometrisches Muster aufweisen, und es wird ein großer moralischer Zusammenbruch und Schwierigkeiten geben. (Einige Einweihungs-Magier – jene, die nicht sorgfältig in Huna trainiert wurden – benutzen offen die Hypnose. Nehmt euch in acht davor, bevor ihr nicht deren Unterschrift mit ihrem eigenen Stift vorliegen habt und mit Tinte und diese auf dem Biometer getestet habt, um zu erfahren, ob sie „schwarze“ oder „weiße“ Magier sind. Die „schwarzen“ zeigen ein perfektes Willensmuster, aber fast keinen persönlichen Kreis, oder, wenn sich ein Kreis zeigt, wird er gegen den Uhrzeigersinn laufen und gewöhnlich alles andere als rund.) In unserer eigenen Arbeit als ein angehender Magier, vermeidet den Gebrauch hypnotischer Suggestion als etwas abwesendes von dem mesmerischen Element. Wendet den Mesmerismus an wie in SCHRITT 1 mit dem hypnotischen Willen einfach als ein Mittel, um bei der Erschaffung des sehr starken mentalen Bildes des GUTEN Zustands behilflich zu sein, die ihr kraftvoll in das Unhipili von jenen einpflanzen wollt, denen ihr helfen und die ihr heilen wollt. Gebt niemals zu, dass ihr ein Magier seid; sagt einfach, dass ihr ein natürliches Geschenk zur Heilung besitzt und glücklich seid, dies anwenden zu dürfen, wenn die Hilfsbedürftigen zur Änderung ihrer Situation bereit sind etc. Anderen zu helfen, das Blatt zu wenden und bereit zu sein, geheilt zu werden, ist die beste gute Tat. Erinnerst euch stets daran.

Telepathische oder projizierte magische Heilung ist ein wichtiger Teil dieser Arbeit. Der Kontakt muss mit demjenigen erstellt werden, der Hilfe benötigt. Ein Händedruck wird einen Aka-Faden zwischen euch entstehen lassen, der es eurem Unihipili ermöglicht, jederzeit Kontakt aufzunehmen. Oder das Unihipili kann dem Aka-Faden folgen, der an eine mit Tinte geschriebene Unterschrift geheftet ist. Dieser Kontakt geschieht natürlicherweise telepathisch, und ihr könnt mit mesmerischer Kraft ein mentales Bild der Heilung senden, das durch den Gebrauch eures Willens erstellt wurde. Die Praxis wird es euch ermöglichen, mit der Zeit immer kraftvoller zu werden. Es können sich Resultate langsam bilden, wenn die magische Behandlung oftmals wiederholt wird.

Schritt 4. Aladdins Lampe reiben

Kein Magier sollte ohne eine gute Alladins Lampe sein. Geht sofort in einen Trödellden und kauft eine. Nehmt sie mit nach Hause und akkumuliert so gut ihr könnt eine große Hochladung von Mana. Dann baut ihr euren Willen auf zu einem hohen Punkt der Konzentration und erschafft ein mentales Bild dessen, was ihr von dem Geist der Lampe wünscht, wenn ihr die Lampe reibt und er erscheint, um euren Wunsch zu erfüllen.

Millionen von Menschen in den letzten 20 Jahrhunderten mögen eine Lampe gerieben, ohne die kleinste Antwort erhalten zu haben. Ihr Zweifel war, dass sie nicht wussten, dass das benötigte „Öl“, um die Lampe dieses Typs zu füllen, gar kein Öl ist, sondern eine große Hochladung von Mana. Also ladet eure Hochladung auf, erstellt euer mentales Bild, und reibt dann eure Lampe. Wenn ihr keine besitzt, erinnert euch, dass sie nur ein Symbol darstellt, das Symbol des Lichts. Denkt nur an ein Genie, das alles Güte und damit alles Licht verkörpert, das ihr euch vorstellen könnt. Dann reibt – irgendetwas. Reibt eure Hände zusammen und sprecht die Affirmation:

„Ich rufe nun den Geist des Lichts, der immer an mich denkt und stets bereit ist, auf meine Bitte zu mir zu kommen, wenn ich

mich mit Mana auffülle, das die Kraft oder das Öl darstellt, das die Lampe des Lichts befähigt, erleuchtet zu werden und ihre Strahlen abgibt, um mich auf dieser verdunkelten Ebene des Seins zu erleuchten. Ich bekräftige mit vollem Vertrauen, dass ich nun glaube, dass mein Ruf erhört wurde und der Geist des Lichts über mich gekommen ist und bereitsteht, um das Öl zu empfangen, das er nutzen wird, um mir zu helfen, mich zu führen und mich zu erleuchten sowie jene, denen ich helfen möchte. Ich sende nunmehr entlang der verbindenden Schattenkörper-Schnur einen abwärtsfließenden starken Fluss von Mana. Mit ihm sende ich meine sorgfältig und kraftvoll ausgearbeiteten mentalen Bilder des Zustandes, den ich herzustellen bitte.“

Viele Studentenanwälter haben an diesem Punkt aufgegeben, weil sie nicht den Geist des Lichtes sehen konnten. Dies ist sehr bedauerlich, denn der Geist ist immer da und wird stets das Öl akzeptieren und mit dem Senden des hilfreichen Lichts beginnen. Eine tägliche Erneuerung des Lichts, das vor dem Altar eures innersten Seins steht, mag nützlich sein, wenn eure Bitte viel magische Arbeit erfordert. Alle erfahrenen Magier wissen, dass die sofortige und komplette Ausübung einer Aufgabe durch einen Geist der Lampe nur in seltenen Intervallen möglich ist. Sie geben sich damit zufrieden, viele Tage zu arbeiten, damit sie die Arbeit vollständig erledigen können.

Seid gewarnt an diesem Punkt, dass, wenn ihr versucht, die Magie der Lampe zu gebrauchen, ohne euch selbst mit Lustration (feierliche kultische Reinigung durch Sühne-Opfer o. Ä., *Anm.-Übers.*) und Ausräucherung zu reinigen, große Gefahr besteht, dass ihr den Geist eines Verstorbenen anzieht – ein Geist, der genauso ungerneigt und mit Bösem verschmutzt ist, wie ihr es vielleicht seid. Wenn ihr gierig seid und egoistische Ziele verfolgt, kann der Geist ähnlich sein und vielleicht eure Hochladung von Mana dazu nutzen, die Hand zu beißen, die ihn füttert. Denkt daran, dass alle Ausräucherungen, Wehräuchern, Waschungen

und Reinigungsrituale wie das Öl und die Lampe, Symbole darstellen. Diese Dinge teilen einem Magier mit, wenn er darüber in einem Anweisungsbuch liest, dass eine Reinigung seiner Gedanken und seines Herzens gemeint sind. Geht zurück zu SCHRITT 1 und prüft, was euch gezeigt wurde betreffend des GUTEN.

Über Jahrhunderte schrieben die Magier ihr Wissen in Form von „Evokationen“ und „Beschwörungen“, auch „Invokationen“ auf. Unweigerlich haben sie die inneren Bedeutungen verschleiert. Aus diesem Grund muss der Student darauf achten, nicht in der Falle gefangen zu werden, in die so viele hineingeraten sind. In den halb-geheimen Orden in Europa und Amerika zeichnet man noch heute magische Kreise auf, führt eigenartige physische Rituale durch, führt Ausräucherungen durch, erstellt absurde Mixturen von Froschaugen und den Blättern von Pflanzen, die sie auf einem Friedhof in der Vollmondnacht gesammelt haben – und so weiter. Seltene Bücher mit Ritualen und Formeln bringen Hunderte von Dollars ein, und Männer und Frauen versammeln sich, um diese zu studieren und zu versuchen, sie zu benutzen, und sie enden stets ohne Ergebnisse.

Hat ein Student solche Bücher gesehen, und es gibt derer viele, von den Zeiten des frühen Ägyptens an, seid gewarnt, dass die lange Wiederholung von Invokationen mit der exakten Aussprache der Namen von Kraft und Worten der Kraft ziemlich nutzlos sind für den Uneingeweihten. Die Magier aller Zeiten haben eine Absurdität auf die andere gestapelt in ihren Schriften, damit sie die gierigen Außenstehenden dazu bringen konnten, ihre Zeit zu verschwenden, wenn sie so dumm waren und versuchten, die Riten durchzuführen, die man nicht durchführen kann, und lernten, unaussprechliche zahllose „Namen“ zu rezitieren. Die berühmten „72 Namen von Gott“ sind ein Teil dieser Blindheit. So wurden die endlosen Namen den angeblichen Göttern und Dämonen und Geistern, guten und bösen, gegeben. Sucht hinter diesem Schleier des Geheimen nach den drei Elementen, die in jeder wahren

Magie und Alchemie symbolisiert sind. Achtet auf verschleierte Hinweise der drei Selbste und ihrer drei Mana-Kräfte. Achtet auf die innere Reinigung anstatt die äußere. Ihr könnt einen Geist rufen, sei er strahlend und gut und hilfreich oder schlecht und stark und gefährlich, vorausgesetzt, ihr habt einen Kontakt mit ihm erstellt und somit einen Aka-Faden etabliert, den ihr telepathisch anrufen könnt – ein Fluss von Mana mit dem Bild, dass er euch hört und bald kommt. Aber nur den Namen des Geistes wissen und ihn aussprechen ist Zeitvergeudung. Es mag tausend Geister geben mit demselben Namen, und abgesehen davon, ohne bereits erstellten Kontakt wird euer Ruf ins Leere gehen. Seid jedoch gewarnt, dass, wenn ein Geist nahe zu sein scheint, sei er gut oder böse, so kann er den Ruf hören und akzeptieren und alles nehmen, was ihr anzubieten habt, wenn es schlecht ist und vielleicht am Ende euren Körper von euch wegnehmen. Böse Geister können erdgebunden bleiben über Jahrhunderte, und viele werden überaus weise in der Hinsicht, böses für den lebendigen Magier und gegen ihn zu tun, der sogar eine Fraktion des Bösen darstellt.

Ihr habt gelesen über die „sympathetische Magie“, worin Gleiches Gleiches anzieht – ein Versprühen von Wasser wird zu einem Regen, und das Aufschütten einer Opfergabe Wein für die Götter bringt ein Ausfließen von guten Dingen für euch als Gegenleistung hervor. Dies ist ebenfalls eine Verblendung des Ignoranten. Gleiches zieht nur Gleiches an, wenn ein kraftvoll konstruiertes mentales Bild mit viel Mana dem Geist des Lichtes präsentiert wird, so dass mit diesem Gleichen der Geist für euch eine Realität erschaffen kann. Die alten Fruchtbarkeitsriten, die ein Wachstum von Getreide und Tieren hervorrief, gelangen nur, wenn sie dazu dienten, die erwünschten Dinge zu bebildern und über die Emotion, etwas Mana zu liefern, um die Götter zu ermächtigen.

Schritt 4. Amulette, Aka-Schutzwände etc.

Nachdem ich euch mitteilte, dass alle Zeichnungen magischer oder ritueller Kreise, Pentagrammen und solchen Dingen zu den äußeren oder der symbolischen Seite der Magie gehören, muss gesagt werden, dass ein paar physische Dinge von dem Magier als etwas gebraucht werden, worum er mentale Bilder mit einer Mischung von Aka-Substanz, Gedanken-Formen und Mana erstellen kann.

Um beispielsweise einen Hasenfuß wirksam werden zu lassen, genügt es nicht, solch einen Fuß aufzubewahren und ihn bei sich zu tragen. Der Fuß muss angeschaut werden, man muss sich täglich auf ihn ein paar Minuten konzentrieren, einige Tage lang, und der Student muss sich den Fuß als ein Zentrum vorstellen, worum er Schichten aufbaut, jeden Tag, aus Gedanken, Mana und Aka-Substanz. Da alle mentalen Bilder aus diesen drei Zutaten bestehen und da ein mentales Bild dauerhaft ist wie jede starke Erinnerung (die tatsächlich aus diesen drei Elementen aufgebaut ist), wird das Bild des ausstrahlenden Zentrums des den Hasenfuß umgebenden Guten bald ein sehr reales Ding. Aber der Fuß muss in Gedanken von Gutem für alle und alles, nicht nur für den Eigentümer, stehen, oder er wird wertlos. Dieses Geheimnis kennen nur sehr Wenige. Um ein Zentrum zu werden, das Gutes anzieht und böses abwehrt, muss der Fuß in Verbindung mit dem Darbringen des Guten für andere sowie für sich selbst benutzt werden, und er muss benutzt werden, wenn möglich, um das Böse in gleicher Weise abzuwehren oder zu entfernen.

Jedes Objekt, Glücksbringer oder Amulett, muss in derselben Weise behandelt werden. Schreine sind Zentren, in die von einem Heiligen oder Magie Gutes hineingegeben, und dadurch stark und ausdauernd gemacht wurden, um zu dem Anbetenden all das Gute, das er in seiner Anbetung ausstrahlt, wieder zurückzustrahlen. Solch ein Zentrum kann täglich mit frischem Mana gefüllt

werden, und die guten Geister werden eingeladen, sie täglich zu besuchen, um genügend Mana zu erhalten, um ihnen die Kraft zu geben, gute Taten auf der mentalen und physischen Ebene auszuüben. Wie die Vögel kommen, um sich in dem Vogelbad in eurem Garten zu erfrischen und dann wegfliegen, um Insekten auszurotten, werden die guten Geister bald kommen und das Wasser des Mana aufnehmen und nachsehen, welche Bitten ihr mit dem Mana zurückbehalten habt, die erfüllt werden können. Eure Bitten sind mentale Bilder von Dingen, die ihr die Geistfreunde bittet, zu manifestieren, wenn es ihnen möglich ist. Lasst eine Mana-Aufladung in euer magisches Zentrum fließen, zusammen mit den mentalen Bildern guter Bedingungen, die ihr euch für euch selbst und eure Freunde wünscht. Die Geister werden bald täglich kommen, um das Mana zu nehmen und zu helfen. Aber versucht nicht, sie zu enttäuschen, indem ihr vergesst, Mana zu überlassen und täglich für sie gute Bitten, andererseits werden sie bald zerstreut und woanders hingehen.

Genau wie ein Zentrum des Guten erstellt werden kann, so kann auch ein Zentrum des Bösen erstellt werden, wenn man nicht sorgfältig vorgeht. Der Student, der ein Hasenfuß-Zentrum mit dem Wunsch errichtet, mehr zu erhalten, als er gibt, bricht die erste Regel der Magie, jener der Gier und der Verletzung in dem Ausmaß, dass er wünscht, anderen Dinge wegzunehmen, so dass er sich an Vergünstigungen erfreuen kann. Reinigt euch weiterhin. Haltet euer Zentrum rein von allen Dingen, die nicht vollständig GUT für alle sind. Ihr könnt nicht stehlen und gute Dinge lange behalten. Alles muss irgendwann bezahlt werden. Andererseits kann man fast alle guten Dinge mit der Münze von guten Gedanken, begleitet von guten Taten, begleichen. Ein „Schutzwall“ kann um euch herum oder um einen geliebten Menschen gebaut werden in derselben Weise mit der Hilfe der Geister des Lichts. Gebt nur Gutes in die Mauer und sie wird nur dem Guten erlauben, ein- und auszugehen...

Und so endet die Lektion. Hier könnt ihr MAGIE mitnehmen.

Die Wissenschaft entdeckt den Aka-Körper!

HRA C.H. Murphy weist auf einen Artikel in dem FATE Magazine hin, worin Bezug genommen wird auf einen Vorfall vor einigen Jahren, als eine Gruppe von Yale-Wissenschaftlern anlässlich der Messung des elektrischen Potentials in dem Wasser, das eine Kaulquappe umgibt, herausfand, dass genau bevor der Wechsel in das Frosch-Stadium stattfand, die umgebende elektrische Ladung die Form eines Frosches aufzeigte, nicht die der Kaulquappe. Ein ähnlicher Aka-Körper, geladen mit messbaren Werten von Vitalkraft, kann um eine Pflanzensaat herum lokalisiert werden, gemäß einigen Beobachtern. „Das entstehende Feld besitzt die Form der Folge-Pflanze nicht die der Saat.“ Die Wissenschaft entdeckt langsam von neuem, was die na Kahuna in einer mysteriösen Art und Weise vor Tausenden von Jahren gelernt hatten, und beschreiben die Elemente in genaueren Begriffen, zumindest insoweit, als Labormessungen betroffen sind. Weiter lesen in dem kleinen Buch: THE SOUL OF THE UNIVERSE von Dr. Gustaf Stromberg, (David McKay. Co., Washington Square, Philadelphia 6, Pa. \$3.50 plus Versand 12¢. 312 Seiten, 1948.)

HUNA-Gruppen

Kürzlich wurden in Chicago und in der Nähe von Boston Huna-Gruppen gegründet. Die erste Huna-Gruppe in New York, oft im Bulletin erwähnt, begann mit einer Anfänger-Abteilung und wächst gut in der Mitgliederzahl. Die Sunnyside, California-Gruppe ist schnell gewachsen und mietet nun eine kleine Halle für ihre Treffen – mit angeschlossener Küche, so dass Erfrischungen serviert werden können. Dies ist die Gruppe, die die Disketten der Lesungen und Gespräche erstellt. Die Disketten haben die Größe von 5 inch, 3,75 Geschwindigkeit und speichern zwei Gespräche von jeweils einer halben Stunde. Sie können geliefert werden zu \$6 inkl. Porto, außerdem werden sie eingesandt für die Aufnahme neuer Lesungen für jeweils \$2.50 (beidseitig), inkl. Rückporto. (...)

MFL

Abkürzungen und Begriffe

HRA – Huna Research Associate(s) – Huna-Forschungsmitglied(er)

GWhW – Geheimes Wissen hinter Wundern (Buch)

SSAW – The Secret Science at Work (Buch)

RR – Round Robin (Borderland Sciences)

BSRA – Borderland Sciences Research Associates

TAHG – Telepathisch arbeitende Heilungsgruppe

Unihipili, Unihipili – unteres Selbst , Unterbewusstsein
(Ab Band 4 mit „Unihipili“ übersetzt)

na Unihipili – (die) unteren Selbste

(na) Auhane, Uhane – (die) mittleren Selbste, Bewusstsein

(na) Aumakua – (die) Hohen Selbste

Po'e aumakua – Gemeinschaft der Hohen Selbste

George – Name für das Unihipili

Mana – Spannung des Unihipili

Mana Mana – Spannung des Uhane

Mana Loa – Spannung der Aumakua

Aka-Körper, aka kino, kino aka – Schattenkörper, ätherisches
Doppel

Aka – Schattenkörpersubstanz, klebrig

Kala – geistige Reinigung

HUNA-Bulletins – Deutsche Übersetzungen

Band 1 - 1948

Bulletin 1 - Erster Schritt der experimentellen Nutzung von Huna

Bulletin 2 - Erste Schritte in Huna - Nutzung des niederen Manas

Bulletin 3 - Die hohe und niedere Magie miteinander verbinden

Bulletin 4 - Checkliste

Bulletin 5 - Komplex oder Fiktion - Die drei Heilungsmethoden bei Huna

Band 2 – 1949

Bulletin 6 - Wie ein Gebet gesendet werden soll - Einführung in TAHG

Bulletin 7 - Drei Selbste arbeiten zusammen im Leben und im Gebet

Bulletin 8 - Forschungsergebnisse aus Bulletin 7 - Pendeltheorie und -praxis

Bulletin 9 - Spezial-Bulletin über Mana

Bulletin 10 - Einführung in die Feuerlauf-Broschüre

Bulletin 11 - Wann ist die beste Zeit, um Mana aufzuladen?

Bulletin 12 - Der modernste Mensch aller Zeiten?

Bulletin 13 - Komplexe Huna-Konzepte vereinfacht dargestellt

Bulletin 14 - Ein fortschrittliches Verständnis von Einheit und Harmonie

Bulletin 15 - Habt ihr genug geschuftet für die Erhöhung eurer Gebete?

Bulletin 16 - Bedeutung von „Wort“ aus der Kahuna-Sicht

Bulletin 17 - Ferien

Bulletin 18 - Vierteljährlicher Rückblick - Wie man ein Pendelstativ baut

Bulletin 19 - Einführung in das Kala-Reinigungsritual

Bulletin 20 - Fortgeschrittene Mana-Techniken

Bulletin 21 - Messung der Gehirnschwingung und ansteigendes Bewusstsein

Bulletin 22 - Die Gehirnstrahlung

Bulletin 23 - Messung der biometrischen Ebene, deren Bedeutung für Huna

Band 3 – 1950

Bulletin 24 – Strahlung des Gehirns und des Geistes

Bulletin 25 – Pendelergebnisse - Spontanheilung - Eigenschwingung anheben

Bulletin 26 – Meade Layne – Seelennahrung - Pendelanmerkungen

Bulletin 27 – Weitere Instrumente mit dem Pendel zusammen benutzen

Bulletin 28 – Tests des Bovis-Biometers, des Pathoclasts u.a.

Bulletin 29 – Die Studie von Ägypten und den Osterinseln

Bulletin 30 – Elemente von Ostern im Licht unserer Huna-Studien

- Bulletin 31 – Briefe, TAHG, Artikel & Kommentare
 Bulletin 32 – Die Wichtigkeit des Mana bei Gebetshandlungen -
 Bulletin 33 – *Dianetik* von L. Ron Hubbard
 Bulletin 34 – Glaube
 Bulletin 35 – Mehr über den Glauben
 Bulletin 36 – Mehr über *Dianetik* – Anheben der Schwingung
 Bulletin 37 – Die Nutzung des Pendels oder Radionik-Geräten
 Bulletin 38 – Schwingungen
 Bulletin 39 – HRA Nachrichten & Briefe
 Bulletin 40 – Hawaïische Aussprache - Neues Projekt: Prophetisches Träumen
 Bulletin 41 – Prophetische Träume & Symbole
 Bulletin 42 – Projekt Prophetisches Träumen
 Bulletin 43 – *Dianetik*
 Bulletin 44 – Geistheilung, Reinigung und Läuterung
 Bulletin 45 – Der Baum des Lebens & die Symbologie des Kreuzes
Band 4 – 1951
 Bulletin 46 – Veränderungen und neue Gewohnheiten
 Bulletin 47 – Diskussion über den Schutzwall aus mehreren Perspektiven
 Bulletin 48 – Tempel der Wahrhaftigkeit & Kii Pohaku
 Bulletin 49 – Einen Gott erschaffen & Die Kraft von Ikonen
 Bulletin 50 – Das Vaterunser – eine Huna-Definition
 Bulletin 51 – Drei Fragen
 Bulletin 52 – Bulletin der Briefe
 Bulletin 53 – Wenn Huna-Gebete nicht wirken
 Bulletin 54 – Leben in Gemeinschaft auf der Erde
 Bulletin 55 – Psychoanalyse aus der Huna-Sicht
 Bulletin 56 – Huna und die Natur der Seele
 Bulletin 57 – Mit dem Unihipili arbeiten
 Bulletin 58 – Die Steingötter von Polynesien und Speicherung von Mana
 Bulletin 59 – Geister, Materialisierung und Pendelnutzung
 Bulletin 60 – Messung der menschlichen Aura
 Bulletin 61 – Die Aumakua lebt über uns... „oben“
 Bulletin 62 – Ein Briefe-Bulletin
 Bulletin 63 – Mehr über Aura und Feuerlauf
 Bulletin 64 – Feuerlauf und Vertrauen

- Bulletin 65 – „Vitic“ und die unsichtbaren Körper
- Bulletin 66 – Gebrauch von Magnet & Kohle, Messung von Auren
- Bulletin 67 – Stimmungen und Gebete
- Bulletin 68 – Die Ikone aus Äthiopien

Band 5 – 1952

- Bulletin 69 – Wir sind immer noch hier!
- Bulletin 70 – Nutzung des Aurameters
- Bulletin 71 – Ein weiterer HRA Geburtstag!
- Bulletin 72 – Mana potenzieren und „der Aka-Finger“
- Bulletin 73 – Briefe, Berichte & Kommentare
- Bulletin 74 – Das Huna-Labor
- Bulletin 75 – War Jesus ein Huna-Eingeweihter?
- Bulletin 76 – Die Fußwaschung der Jünger
- Bulletin 77 – Ufos, Jesus & *Dianetik*
- Bulletin 78 – Huna in der Bibel
- Bulletin 79 – Mit der hawaiianischen Sprache arbeiten
- Bulletin 80 – Ein Heilungsbild und Weiteres zu *Dianetik*
- Bulletin 81 – Forschung in der *E-Therapy* & Heilung durch Liebe
- Bulletin 82 – Huna im Christentum
- Bulletin 83 – Ursprüngliche Sünden- und Kala-Reinigung
- Bulletin 84 – HRA Erfinder & -Forscher
- Bulletin 85 – Methoden der Erlösung
- Bulletin 86 – *E-Therapy* & Ableitungen
- Bulletin 87 – Kuda Bux, Feuerlaufen & das Bovis Biometer
- Bulletin 88 – „Der Wille“ - „Optimum State“ - Gedächtnis
- Bulletin 89 – *Dianetik, Eidetik, E-Therapy & Scientology*
- Bulletin 90 – Vorhersagen
- Bulletin 91 – Diskussion über gute und böse Geister
- Bulletin 92 – Geheimes Wissen hinter Wundern und Freedom

Band 6 – 1953

- Bulletin 93 – Eine Vielzahl von „Körpern“
- Bulletin 94 – Voodoo & die „Elementale“
- Bulletin 95 – (...)
- Bulletin 96 – GWhW und ein neues Projekt!
- Bulletin 97 – Das neue Projekt „Wachstum in der Entwicklung“

- Bulletin 98 – Reinigung der Körper
Bulletin 99 – Gut sein oder nicht gut sein
Bulletin 100 – Updates & Das neue Buch
Bulletin 101 – (...)
Bulletin 102 – The Secret Science At Work
Bulletin 103 – Mehr zu Biometer- und Aurameter-Messungen
Bulletin 104 – Wozu dient es? - Das „Zweite Kommen“
Bulletin 105 – Interim-Bulletin für alle Freunde und HRAs
Band 7 – 1954
Bulletin 106 - Zweites Interim-Bulletin
Bulletin 107 - Die HRA weigerte sich zu sterben!
Bulletin 108 - Huna bildete die Original-Struktur
großen frühen Religionen
Bulletin 109 - Huna in Indien, Tantra & Kundalini
Bulletin 110 - Magic

Literaturhinweis
Monika Petry (Übers, Hrsg.)

Max Freedom Long
HUNA-Bulletins,
Deutsche Übersetzung

Sammelband 01-04 (1948-1951)

2017, Hardcover, 720 Seiten,
ISBN: 978-3-7450-4987-9

Einzelbände:

Band 1 - 1948

2016, Softcover, ISBN: 978-3-7418-1224-8

2016, Hardcover, ISBN: 978-3-7418-0983-5

2017, Softcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5010-3

2017, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5013-4

Band 2 – 1949

2016, Softcover, ISBN: 978-3-7418-1228-6

2016, Hardcover, ISBN: 978-3-7418-1229-3

2016, Softcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5160-5

2016, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5162-9

Band 3 – 1950

2016, Softcover, ISBN: 978-3-7418-4560-4

2016, Hardcover, ISBN: 978-3-7418-4563-5

2016, Softcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5168-1

2016, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5170-4

Band 4 – 1951

2016, Softcover, ISBN: 978-3-7450-4184-2

2016, Hardcover, ISBN: 978-3-7450-4185-9

2016, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5178-0

Band 5 – 1952

Softcover, 332 S., ISBN: 9783753120386

Hardcover, 332 S. ISBN: 978-3-753120-39-3

Band 6 – 1953

Softcover, 116 S., ISBN: 978-3-754116-88-3

Literaturhinweis
Monika Petry (Übers.)

HUNA für Kinder
Wie alles erschaffen wurde

- Auszug aus den Huna Vistas Bulletins**
2016, Softcover, ISBN: 978-3-7418-3403-5
2016, Hardcover, ISBN: 978-3-7418-3404-2
2017, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-4925-1
2017, Softcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-4924-4

- Ein Weihnachtsspiel**
Auszug aus dem Huna Bulletin Nr. 68 (1951)
2017, Hardcover, 36 Seiten, ISBN: 978-3-7418-3404-2
2017, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-3188-1

- Jesus und Paulus treffen sich – Ein Dialog im Paradies**
Auszug aus den Huna Bulletins Nr. 82-84 (1952)
2020, Hardcover, ISBN: 978-3-754108-44-4

- Der Weg zum Licht**
(Growing into Light)
Deutsche Übersetzung
2016, Softcover, 216 Seiten, ISBN: 978-3-7418-3403-5
2016, Hardcover, ISBN: 978-3-7418-1441-9
2017, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-4925-1
2017, Softcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-4838-4

**Literaturhinweis
Max Freedom Long
Huna Bulletins English**

Vol. 1-5 (1948-1952),

2016, Hardcover, 932 Pages, ISBN: 978-3-7418-1780-9

Vol. 6-11 (1953-1962),

2016, Hardcover, 848 Pages, ISBN: 978-3-7418-1782-3

Vol. 12-16 (1963-1970),

2016, Hardcover, 904 Pages, ISBN: 978-3-7418-1790-8

**Huna in the Kabala & Tarot
Excerpts of the Huna Bulletins**

2016, Softcover, 264 Pages, ISBN: 978-3-7418-2942-0

2016, Hardcover, 264 Pages, ISBN: 978-3-7418-2943-7

**Teaching Huna to the Children
- How Everything was made -
Excerpt from Huna Vistas Bulletins**

2016, Softcover, 135 Pages, ISBN: 978-3-7418-2956-7

2016, Hardcover, 135 Pages, ISBN: 978-3-7418-2957-4

2017, Softcover-Large Print, ISBN: 9783745049299

2017, Hardcover-Large Print, ISBN: 978-3-7450-4930-5

A Christmas Play

Excerpt from Huna Bulletin No. 68 (1951)

2017, Hardcover, 36 Pages, ISBN: 978-3-7450-3281-9

2017, Hardcover-Large Print, ISBN: 978-3-7450-3283-3

Literaturhinweis
Monika Petry (Autorin)

Das Evangelium nach Thomas

2014, Hardcover, ISBN: 978-3-7375-2406-3

2016, Softcover, ISBN: 978-3-7418-1219-4

2017, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-4828-5

2017, Softcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-4827-8

Mana, die universelle Lebenskraft

Auszug aus der Huna-Ausbildung nach Max F. Long

2021, Softcover, ISBN: 978-3-754111-65-9

Web: www.monikapetry.de